Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Biesbaben. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Biesbaben: Redaktion 6030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 218.

Die "Rheinifde Bollszeitung" erichetnit inglich mit Ansnahme ber Coms und Zeiertoge, mittags 19 Uhr. Saupt-Expedition in Wiesbaben, Friedrichftraße 30; Zweig-Expeditionen in Deftrich (Otto Etienne), Markiftraße 9 und Gitville (B. Fabisg), Gde Gutenberg- und Tannusftraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Mr. 123 == 1915 8

Regelmäßige Frei Bellagen: Bidentlid einmal; Dierfeitige "Religiojes Sonntogeblatt". Smeinel jabeltd: Commen. Bimer: Ruffaulfder Zafden-Gabrplan Einmal jährlich Johrbuch mit Ralenber.

Samstag

Bezugspreis für bes Bierteljahr 1 Mart 95 Big., für ben Monat 65 Pig., frei ins haus; bund bie Post für bas Bierteljahr 2 Mart 37 Pig., monatlich 79 Pig. mit Bestellgelb. – Anzeigenpreis: 20 Pig. für die kleine Zelle für auswärtige Anzigen 25 Pig., Retlamezeile 1 ML; bei Wiederholungen wird entsprechender Rachlaß gewährt

Chefrebalteur: Dr. phil. Frang Geneke Bernemvertlich: fifte Volleit und Fenilleren: De. Fr. Genefet; für ben anderen nebaltimellen Teil Julius Arienne-Oeffricht für Geschriftliches und Maurigen D. J. Dahmen fenilich in Wiebladen. Netationforme und Berlag von Dermann Rauch in Wiebladen.

33. Jahrgang.

Der Kanzler über Italiens Verrat

Der Biererverband

* Rachbem Italien breiunbbreifig Jahre mit wollen Bugen elle bie Borteile aufgenommen bat, bie fich ihm burch ben enturgemaß gegebenen Anichluß an Deutschland und Defterreich boten, nachbem es noch im Jahre 1913 ben ihm felbft fo nut-Ichen Bund erneuert batte, bat es fich biefer Tage an ben Dreiperband angeschloffen. Wicht nur fur biefen Rrieg, Bie englische Matter furs und lafonifch aus Rom melben, ift ber bisherige preiverband nach langeren biplomatifden Berbanblungen in einen Bierverband umgeftaltet worden, indem Italien fic ben Machten bes bisberigen Dreiperbandes in aller Form anichlog. Die Rachricht wird bei ber cansen Welt wenig Einbrud maden. Sie ift etwas felbitberfandliches und für bie beiben Bentralmachte volltommen bebeutungslos. Tatlache war, bag Italien fich unferen Feinben angeidloffen und für ben weiteren Berlauf bes Rrieges feine Golbaten gegen Defterreich und Deutschland marfchieren laut. Ge fann uns rorfäufig vollkommen gleichgultig fein, ob ber bisherige Drei-rerband in einen Bierverband offiziell umgestallet worden ift. Man findet es fa begreiflich, bag 3talien, nachdem es ben Batt mit bem Dreibunde gerriffen, fich aufe engite mit Frankreich, Ruffand und England verbindet. Es will damit beweifen, bag feine Gefinnung fich filt alle Beiten bom Dreibunde loogeloft bet und bag mit ihm Brubergruß und Bruberfuß getauscht merben foll.

Die Grundung bes Bierverbandes laft uns falt. Aber auch in London, Baris und Befersburg ftrablen bie Regierungen und bie öffentliche Meinung feineswegs vor Freude. Rachbem man mit Drohungen und Bestechungen Italien in ben Rrieg bineingebest, berbohnt man ben neuen Bunbesgenoffen, indem man ibm fagt, baf er ja nur feines eigenen Intereffes wegen in ben Weltfrieg eingetreten fei und an bem ichlieflichen Ergebnis nicht bas geringfte andern werbe. Burbe ber Sieg gugunften unferer Feinde ausfallen, bann ift ficher, bag Frantreich, England und Rugland ben Stalienern erffaren, bag fie ben gunftigen Ausgang sum allerwenigften beeinfluft batten; fie feien erft bingugefommen, ale es bie Beute gu berteilen galt. Und perben unfere Feinbe niebergerungen, bann wird man bie 3taliener anflogen, weil fie su fpat gefommen und auch bann bie Sache bes Dreiberbandes nur geschäbigt hatten. Daß bem fo tommen wird, zeigt ein Blid in bie frangolifche, englische und miffifche Breffe, bie geringe Freude empfinden und bas Opfer Italiens wenig anertennen. Bollenbs Gerbien ift miggeftimmt, weil es in idealer Konflirrenz mit Italien die Adria verlangt. Die Gründung bes Bierverbanbes wird ben Beteiligten, am meiften aber Italien, auf bie Dauer geringe Freude bereiten. Es handelt nd um ein Abkommen, bas im Falle einer Rieberlage nur furge williche Bebeutung bat. Wenn unfere Feinde niedergerungen find, dann werben fie, bas barf man beute fagen, fo grundlich auseinanbergetrieben werben, bag bie Grundung bes Dreiverbandes und bes Bierverbandes mir mehr historischen Wert hat.

Die tranrigfte Bufunft wird bem befiegten Stalien bebor-Reben. Gar alle Beiten bat es fich ale banbnisunfabig erbiefen, und für alle Beiten wird es fcheu gemieben werben. Das tonnen wir fo recht ermeifen, aus ben Urteilen, bie bas Musand über Italien fallt. Befonbers bie griechifche Breife, bie bach Reutschland wenig wohlgefinnt ift, nennt bas Rind beim richtigen Ramen, toenn fie bon italienischer Berfibie und bon ber Ediande Italiens fpricht. Siegen aber unfere Feinde, was als ausgeschloffen gelten mirg, bann wurde fich guerft alles gegen Stalten wenben. Denn unfere Beinbe haben bas bentbar mößte Intereffe baran, bag Italien einen möglichst geringen Inteil am Mittelmeer befommt. Die fo umftrittene Abria wirb ton Cerbien reffamiert und Gerbien ftebt unter bem dune Ruglanbe, bag beffen Intereffen niemals preisgeben wird. Der ruffifche Minister bes Aeugeren bat erffart, bag bas Berucht, Rugland werbe Italien bie balmatinifche Rufte überlaffen, unbegründet fei. Gerbiens Forberungen nach ber Abria bingegen würben erfüllt werben. Dag Rugland in biefem Ginn arbeiten wird, barf füglich nicht bezweifelt werden. Der Weg bes Banflawismus nach ber Beberrichung bes Balfans, und bamit bis öftlichen Mittelmeeres, geht über Gerbien. Im westlichen Mittelmeer aber befigt bie Apeninnenhalbiufel nur Reibungs. Hachen mit England und Frantreich. Gine militarifche Auseinanberfehung swifden biefen Mittelmeerintereffenten ericheint für bie Bufunft als unausbleiblich. Die italienische Regierung war allo in ihrer Berblenbung ichlecht beraten, als fie ihr Tobeswieil burch Anschluß an ben Dreiverband unterschrieb. Die tiegsheher jeboch tonnen gufrieden fein. Gie haben bie Berbellberung mit Franfreich und England erreicht, und ber Augenblid icheint nabe, da die Freimaurerlogen bas Königs-Dans finrgen und die Republif erreichen werben. Das bar bas Biel, und biefem Biel find fie burch bie neuefte politifche Edopfung um Meilen naber gerudt worben. Bielleicht aber ober bielmehr mahrscheinlich bebarf es diefer Entwicklung nicht. Die tifte fraftige Nieberlage wirb genugen, um bie Monarchie ins Ethwanten zu bringen und in blutiger Revolution die Fahne ber Republit gu biffen.

Neue Fortschritte

Großes Sauptquartier, 28. Dai. (Mutlid.)

Beftlicher Kriegsichauplat:

Bon bem im Breunpuntte bes feindlichen Durchbruche: verfniches nordöftlich der Lorettohohe ftebenden Armeeforps find feit dem 9. Dai 14 Offiziere und 1 450 Frangofen ge- fangen genommen, 6 Mafchinengewehre erbeutet. Sudöftlich des Lorettoficheurfidens festen gegen Abend die Frangofen gu erneuten Teilangriffen an, Die abgefchlagen murben. Bei Mblain ift bas Gefecht noch im Gange.

Auch im Briefter wal de griff der Zeind 7 Uhr abends nach längerer Artillerieverbereitung an. Es fam zu erbitter-ten nächtlichen Rämpfen, die mit einer fchweren Rieber: lage der Frangofen endeten. In ben Bogefen gelang es bem Beinde in einem fleinen Grabenftud fübmeftlich von Meneral fich festgujegen. Gin frangofifder Angriff am Reich badertopf norblich von Muhlbach wurde leicht ab:

18 frangofifde Glieger griffen geftern die offene Stadt Endwig bhafen an; durch Bombenmurfe murben mehrere Bivilperfonen getotet und verlegt. Materialicaben ift aber nur geringem Magitabe angerichtet. Das gepangerte Gubrer: flugzeng wurde öftlich Renftadt an ber haardt zur Lan-bung gezwungen. Mit ihm fiel ein Major, ber Rommandant bes Flugzenggeschwaders in Rancy, in unsere hande. Unsere Flieger brachten im Lustfampfe bei Epinal ein frangofifches Bluggeng aum Abfturg und festen bie Raferne in Gerarbmer in Brand.

öftlicher Kriegsschauplat:

An der Dubiffa nahmen unfere Truppen ernent die Offenfive auf. Der gu beiden Seiten ber Strage Roffientes Giragola geführte Angriff mar von gutem Erfolg begleitet. Er brachte und 3120 ruffifde Gefangene. 3m fibrigen wurden an verfchiebenen Stellen rnififche Rachtangriffe ab: gemiejen.

Sildöftlicher Kriegsichauplag:

um den Bormarich der verbiindeten Truppen gum Steben au bringen, verfucte ber Beind mit frifden Rraften, die er von anderen Rriegofchanplagen berangezogen hatte, rechts ber San an verschiedenen Stellen zum Angriff überzugehen. Die Bersuche scheiterten. Rur in der Gegend von Sieniama wurden schwächere Abteilungen auf das linte Sannfer zurudges brangt, mobei eima 6 Geschütze nicht rechtzeitig abgeschoben werden tounten.

In der Gegend nördlich von Brgempal, gu beiben Seiten der Bisgnia, find wir in gutem Fortidreiten geblie-ben. Bu der am 25. Rai veröffentlichten Bente find etwa 9000 Gefangene, 25 Gefdige und 20 Majdinengewehre hinguges

Russische Stellungen erobert

Bien, 28. Dai. (28. T.B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlantbart, ben 28. Mai 1915, mittago: Bom Norden herangeführte ruffifche Berftarfungen ver-

Bom Aorben herangesührte russische Berstärkungen verssuchten gestern an mehreren Frontabschnitten östlich des San, durch hestige Gegenangrisse das weitere Bordringen der versbündeten Truppen zum Stehen zu bringen. Die Angrisse des Feindes, die auch nachts wiederholt wurden, scheiterten. Die verbündeten Truppen konnten beiderseits der Bisznia nenerdings Ranm gewinnen. Bei Sieniawa mußten schwächere eigene Abteilungen vor starken russischen Krästen auf das westliche San-User zurückehen, wobei einzelne Geschütze auf dem östlichen User zurücklieben.

Die Kämpse bei Drohobnez und Stryf danern erssolgreich sort. Trotz zähesten Widerstandes wurden neue russische Setellungen ers bert.

Am Pruth und in Russischen keine besonderen Ers

Am Bruth und in Ruffifch: Polen feine besonderen Er-eigniffe. Es berricht im großen Rube. In Tirol rudten italienische Abteilungen an mehreren

Buntten über die Grenge. Sie befamen es vorläufig unr mit einigen Gendarmen und Beobachtungspatronillen gu tun. Die Beidichung unferer Grengwerfe and ichwerem Geidun hat aufgehört. Auch im farntnerifden und tupenlan-bilden Grenggebiet entwidelten fich bisher feine nennensmerten Greigniffe.

Englands entianfchie Soffnungen

B. T. B. Bonbon, 28. Mai. (Richtamtlich.) Die "Times" ichreibt: Die Bilbung bes neuen Minifteriums ift eine Botichaft an Dentichland, bag England beabfichtigt, feine Aufgabe mit ber vollen Energie eines einzigen Bolfes unter geeig-neten Führern weiter zu berfolgen. Die Lage ift reichlich ernft. England erwartet, bag ber Krieg vor Ablauf einer langen Zeit zu Ende fein wird. Der fcone Traum, den unter Bolf ben gangen Binter bindurch getraumt, bag unfere Truppen im Frubling ben Beind and Frantreich und Flandern werfen mur-ben, erfullt fich nicht. Unfere frangofifchen Freunde feben tapfer und hartnadig ben Erfchopfungstampf fort, aber es finb feine Anzeichen bafür vorhanden, bag bie neue Entwicklung an ber gangen Beftfront eine ichnelle Menberung herbeiführen wirb, noch ift eine folche gu erwarten, ebe bie richtige Beit bafür berangefommen ift. Im Often erlebten wir ein abnliches Scheitern unferer Traume, von bem Falle Krafaus und bem Einfall in Schlesien, ftatt bessen feben wir ben völligen Rudzug ans Galigien. Der Grund bafür ift überall bie beutsche lleberlegenbeit an Munition. Die beutiche Dochfeeffotte ift beute wefent-Ich ftarfer ale bei Beginn bes Rrieges. In ben Darbanellen flammern fich unfere fapferen Truppen an ein paar Buchten und bie anliegenden Soben. Obwohl fie vorwarts tommen, geschiebt bas nur Suß für Jug. Das Blatt ichlieft, wenn die neue Re-gierung die Führung übernimmt, wird das Band folgen. Bum zweitenmal bat eine machtige Regierung eine beilpiellofe Chance.

Deutscher Reichstag

Gine Rede bes Ranglers

* Der große Tag im Ballotbau mar mit einer Rebe bes Reichöfanglers ausgefüllt, ber bor aller Belt ben Treubruch Italiens brandmarfte und einen fturmifden Beifall im agnien Saufe fant. Gehr wuchtig war die Erffarung, bag bie Bhitufe, bie Strafe und bas Gelb bes Dreiberbanbes biefen finnlofen Arieg heraufbeichworen haben. Aber wie bem auch fei: "Wir werben auch biefen Sturm aushalten." Auf affen Rriegefchauplagen fteben wir als Sieger ba, und unfere Feinde magen nicht, ihren Bolfern bie gange Babrheit vorzulegen. Der Entfeffelung eines blinben Saffes ftellen wir unfere gerechte Sache und unfer gutes Gemiffen entgegen. Auf unferer Geite wird ber Rrieg mit beiligem Born geführt, wir werben aushaften bis alfe nur bentbaren Garantien ber Sicherbeit geschaffen finb. 2Bir fiegen auch einer Belt von Geinden jum Trog. Unter bem Einbrud ber martigen Borte ftellte bas Saus fofort feine Beratungen ein. Die Musführungen bes Rangfers, die uns mit großem Optimisums in bie Bufunft bliden laffen, werben bei unferen Berbunbeten, befonbers aber bei ben fieg Reichet Durten, einen tiefen Ginbrud binterlaffen.

Sigungabericht

Berlin, 28. Mai.

Am Bundesratstifch: von Bethmann Doffweg, Delbrud, von Jagow, von Loebell, Lisco, Golf, Kratfe und helfferich. Der Saal ift befest, bie Tribunen find überfüfft.

Brafibent Rampf eröffnet bie Sigung und erteilt fofort bas Bort bem Reichstangler.

Reichstangler von Bethmann-Bollweg

Bor acht Tagen noch bestand ein Schimmer von Soffnung, bag Italien bem Dreibunde erhalten bleiben merbe. Die italienijde Regierung bat ibren Treubrud mit blutigen Let. tern in bas Buch ber Beltgefchichte eingefchrieben. (Lebhafte Buftimmung.) Diefer Rrieg ift gerabesn finnlos (erneute Buffimmung). Riemand bebroht Italien, weber Deutschland noch efterreich-lingarn. Ohne einen Tropfen Bfut tonnte Italien feine Ronzeffionen haben. Bollten bie herren vielleicht auch bas deutsche Tirol erobern? Sande weg! (Stürmisches Bruvo.) Bir haben in Rom feine Zweifel gelaffen, bag ber italienifche Angriff auf ofterreidifch-ungarische Truppen auch auf beutschie Bajonette ftogen werbe. Beshalb bat bie italienische Regierung biefe Rongeffionen abgelebnt? Man behauptet, bie bftetreichischen Angebote feien gut fpat gefommen. Deutschland burgte aber mit feinem Borte fur bie Erfullung, und ba war fein Raum zu Mißtrauen. (Lebhafte Zustimmung.) Bu fpat war es, weil bie romifchen Staatsmanner fich nicht gescheut hatten, mabrend ber Dreibund noch lebte, bon bem ber Ronig und bie Regierung auch nach Ausbruch bes Beltfrieges anerfannt hatten, bag er weiter bestehe, fich mit ber Entente zu tief einzulaffen.

Diefer Rrieg ift ein Rabinettsfrieg, benn bas italienische Bolf in feiner Mehrbeit will vom Rrieg nichts wiffen, auch nicht bie Mehrheit bes Barlaments. Aber bie Bernunft tam nicht mehr zu Worte, sondern die Bhrase und die Strafe unter ber Serrichaft gewissenloser Kriegsbeter und vom Auslande be-zahlter Agitatoren, die mit Mord und mit Revolution brohten. So tam es, bag feiner bie Nachfolge Salanbras angutreten magte und fein Rebner in ber Rammer ben Wert ber öfterreichifch-ungartichen Angebote auch nur zu würdigen versuchte. 3ch hoffe, bem italienischen Bolt werben noch bie Augen aufgeben, wie leichtfertig es in biefen Rrieg gebest worben ift. Wir baben alles getan, um ben Abfall Italiens bom Bunbe gu verhindern. Garft Bulow bat bie gange Summe feiner biplomatifchen Gefchid. lichfeit und genauer Renntnis ber italienischen Buftanbe, feine Berfonlichteit und feinen Ramen unermublich für bie Berftanbigung eingeseht. (Lebhaftes Bravo.) Wenn feine Arbeit auch vergeblich geblieben ift, das gange Bolt banft fie ibm. Bir werben auch Diefen Sturm aushalten! (Bebhaftes Bravo!) Bir find mit unferen Berbundeten immer enger gufammengewachfen. An bem Geifte ber Ginigfeit und Tapferfeit ber Bentralmachte werben auch neue Frinde guichanden werden. (Lebhafte Zuftimmung.)

Die Turte i feiert eine glangenbe Biebergeburt, und bas nange beutiche Bolf verfolgt mit Spannung bie einzelnen Bhafen bes Kampfes, in bem bie tapfere türfische Armee bie Angriffe ber Feinde gu parieren weiß. (Erneuter Beifall.) Gegen bie fefte Rauer im Weften find die Gegner vergeblich angefturmt. Mag hier ober bort ein Schützengraben, ein Dorf verloren ober ge-wonnen worden fein, ber große Durchbruch ift ihnen nicht ge-lungen und soll nicht gelingen. (Lebbafte Zustimmung.) Er wirb an ber tobesmutigen Tapferfeit unferer belben icheitern. Alle Machtmittel ber Welt haben unfere Feinde bisber vergeblich aufgeboten: eine ungeheuere Roalition bon Truppen und ben Blan

ber Ausbungerung.

In einem Augenblid, wo ber englische Dob um bie Scheiter. haufen taugt, auf benen die babe mehrlofer Deutscher berbrennt, wagt es die englische Regierung, der Welt eine Dentidrift über Die Greneltaten beutider Solbaten borgulegen, ble nur eine berrudte Bhantafie erfunden haben funn. Babrend aber bie und ba ein englifdes Blatt noch beutiden Berichten Raum gibt, geschiebt in Franfreich alles, um bem Bolfe bie Babrheit gu berbergen. Reine Berluftliften ericheinen, fein beuticher, fein biterreichifcher Sauptquartiersbericht ericheint. Michts weiß bas frangoftiche Bolt von ben ich meren Rieberlagen, bie Rus. land erlitten bat, und immer noch wird bas frangofifche Boll in dem Glauben an die große Offensive erhalten, die mun feit fünf Monaten icon erfolgen foll. Die Regierungen unserer Feinde legen alles barauf an, durch die Entfeselung eines blinden Saffes biefen Rrieg gegen und gu führen. Wir bagegen ftuten und auf unfere gerechte Sache, auf unfer gutes Gewiffen. (Lebhafter Beifall.)

Bon Anfang fteht bas gange beutiche Bolf gufammen im Rampfe für feine gerechte Sache und Sie haben in treuer Arbeit

babei mitgewirft. Dafür habe ich Ihnen im Namen bes Kaisers als den Bertretern des gesamten deutschen Bolses den beihesten Dank auszusprechen. (Lebhaster Beisall.) Wir sühren diesen Krieg nicht mit Haß, aber mit Zorn, heiligem Zorn. (Lebhaster, stürmischer Beisall.) Ze größer diese Gesahr ist, se mehr wir sorgen müssen sür Kinder und Enkel, um so mehr müssen wir aushalten dis uns alle nur denkbaren Garantien der Sicherheit geschaften sind, daß keiner unserer Feinde, sei es vereinzelt oder vereint, wieder einen Bassengamg mit uns wagen wird. (Stürmischer, minutenlanger Beisall.) Die Gesüble beiliger Krast und grenzenloser Opserwilligseit haben das deutsche. Bols von Aufang an beseelt, und wir sind nach wie dor dondem Bertrauen beseelt, daß wir siegen werden auch einer Welfall.)

Graf Westarp beantragte Bertagung auf Samstag, was beschlossen wird

Der Krieg gegen Italien

Gine Reminifgen

Berlin, 28. Dai. (Ctr. Bin.) Eine immerbin intereffante Meminifgeng für bie Treulofigfeit Italiens und feines Monarden liegt in bem Trintfprud, ben ber Ronig von Italien am 16 Mary 1914 an Borb ber "Sobenzollern" im Safen bon Reapel bei einem Festmahl, bas Raifer Bilhelm ibm gab, ausgebracht bat. Da heißt es: "In Guerer Majestät erkennen ich und mein Bolt ben treuen und sicheren Freund. Die Banbe, die gludlicherweise seit so vielen Jahren unsere beiben Staaten unter fich mit bem gemeinsamen Berbunbeten vereinigen, waren bis jest das ftarffte Bollwerf des Friedens in Europa. Diefe Banbe muffen neu belebt werben burch bas Bertrauen auf ben Bund und burch die Gefühle unserer Boller, Die, in ber Bergangenbeit burch Aehnlichkeit ber nationalen politischen Biele susammengeführt, jest beseelt find bon gleichem Streben nach einer Bufunft bes friedlichen Fortidritts. Mit biefen Gefühlen trinfe ich auf bas Bohl Guerer Majeftat, Ihrer Majeftat ber Raiferin, ber gangen faiferlichen Familie und ber ruhmreichen beutiden Ration." Wenn man fich folder und abnlider Rund gebungen erinnert, bann erscheint es allerbings glaublich, baß Biftor Emanuel III. fritifche Beiten und Rervenaufalle burch gemacht hat, ebe er ben Bund gerriß, ben er als bas ftarffte Boll-wert bes Friedens in Europa gepriesen hat.

Die Gefandten beim Batifan

Köln, 28. Mai. Aus anthentischer Luelle erführt der Korrespondent der "Köln. Zeitung" in Lugano, daß der österreichische Botschafter, der preußische und der baverische Gelandte beim Seiligen Stuhl dem Papst und dem Kardinal-Staatssesretät die Eründe auseinandersetten, die ihnen vorläusig einen Aufent, dalt in Rom unmöglich machten, umso mehr, als die italienische Regierung ein Doppelspiel treibe, indem sie einerseits öffentlich erklärte, die betressenden Diplomaten zu khüten, andererseits ihren Preßorganen gestattete, die Bedölserung gegen sie als der Spionage verdäckig auszuhehen und eine gehässige Volemit über die Ausbedung des Garantiegesehes zu treiben. Der Bapst und der Ausbedung des Garantiegesehes zu treiben. Der Bapst und der Kardinal Gaspari billigten vollkommen die Eründe der Diplomaten sier über übereise aus Rom. Der bisberige diplomatische Versehr wird von Lugano aus sortgeseht, dis die Ereignisse eine Küdsehr nach Kom gestatten.

Amsterbam, 28. Mai. (Ctr. Frst.) Die Amsterdamer "Tho" meldet aus Kom: Der Batikan bleibt telegraphisch und durch das Absenden des Postweltkuriers nach der Schweizer Erenze in Berbindung mit Deutschland und Desterreich zur Regelung der kirchlichen Angelegenheiten in beiden Ländern. Die Gesandten von Oesterreich, Breußen und Bahern werden als in Urlaud besindlich angesehen, mit welcher Fassung event. Schwierigseiten aus dem Wege gegangen wird. Einige radisale Mätter veröffentlichen berbächtigende Artisel gegen den Batikan.

Die italienischen Bifchofe gegen ben Rrieg

Bugano, 28. Mat. (Ctr. Bln.) 60 von den etwa 90 italientiden Bifchofen und Ergbiichofen proteftieren in einer Erflärung an Salandra gegen den Rrieg, der nach ihrer Anficht zu vermeiden gewesen ware

Eine neue Auregung des Papftes

Stocholm, 28. Mai. (Atr. Bln.) Der Papit hat nach einer Meldung der "Daily News" bei der Schweizer Regierung angefragt, ob sie bereit sei, die verwundeten Ariegsgesangenen während des Arieges aufzunehmen. Der Schweizer Bundesrat habe dem Heiligen Bater mitgeteilt, daß sich diese Anrequng faum prattisch durchsühren lassen werde, er sei aber bereit, zur Brobe 10 000 verwundete Gesangene von jeder der kriegführenden Mächtegruppen, also insgesamt 20 000 Mann, zu sibernehmen. Die Kosten müßten allerdings von den kriegführenden Staaten getragen

werden, Frankreich und Belgien follen bereits ihr Einverftandnis mit dem Plan erklärt haben. Bon Deutschland, England und Defterreich-Ungarn sei gleichfalls die Annahme des Borschlages zu erwarten.

Der Belagerungeguftand über Mailand

Ehiaffo, 28. Mai. (Air. Bln.) In Mailand wurde gestern der Belagerungszustand erklärt. Die Aussichreitungen des nationalistischen Böbels dauerten den ganzen Tag und den Abend sort. Die Zeitungen bedauern, daß mit dem deutschen auch viel italienisches Eigentum zerstört worden sei, nur weil die Ramen der Bestiger mit einer deutschen Endung ausklingen. Die Zeitungen weisen darauf hin, daß nur Sachschaden angerichtet, aber seine Personen verlezt worden seinen. Es dürsen übrigens wohl kaum noch Deutsche in Mailand anzutressen sich bein Gegen Abend wurde ein angeblich deutscher Spion in der Rähe des Güterbahnhoses verhastet. Am Abend war die Stadt in Dunkel gehüllt, weil das Herrannaben seindlicher Flugschiffe von Bergamv gemeldet worden war. Leider hatte, sagte der "Corriere della Sera", das Feuer, das in den Straßen von den Demonstranten angezündet worden war, sortgedauert.

Der Krieg der Türkei

Die Berteidigung der Darbanellen

Konstantinopel, 28. Mai (W. T.B. Richtamtlich.) Die ganze türlische Bresse bebet die Bedeutung der neuen Phase bervor, in die die Berteidigung der Darbanellen dunch die Mitwirkung deutscher Unterseehoote getreten ist, die nach glänzendem Bassieren der Nordsee, des Atlantischen Ozeans und des Mittelländischen Meeres vor den Dardanessen erschienen seien. Die Blätter erklären, daß nun die Berteidigung der Dardanessen und Konstantinopels ganz besonders wirksam geworden sei. "Tanin" erinnert hierbei an die bemerkenswerte Nede, die der Kammerpräsident Halil Bei dei Eintritt der Türkei in den Krieg gehalten hatte, und in der er saste, daß die Dardanellen das Grab der englischen Flotte werden würden. Das Blatt sügt hinzu, die Weerenge werde auch das Erab einer großen englischen Armee werden.

"Gine ernfte Gefahr"

die Bariser Zeitungen enthalten noch nichts über den Untergang des "Majestie". Sie äußern sich deshalb noch ohne besondere Zurückhaltung über den Untergang des "Trium vo" und geben zu, daß die Antwesenheit eines oder mehrerer deut ich er Untersseb oote im Mittelmeer eine ungemein ernste Gesabr darstelle. Das "Journal" gibt offen zu, daß die Expedition gegen die Tardanellen in eine neue Bbase eintrete, weil das Eingreisen der Untersechoote die auf einen engen Kreis beschränkten Obesrationen der englischen und französischen Flotte ernstlich kompliziere. Der erste Schlag sei empfindlich, man dürse aber erwarten, daß er den Beschlöhabern als Warmung diene, Die Zeitungen stellen allerhand dipotibesen auf über die Herkunft der Untersechoote. Die einen vermuten, daß sie in einem türstischen ober österreichischen hasen montiert worden seien, die anderen, daß sie zu Land transportiert ober sogar durch die Straße von Gibraltar gekommen sein könnten.

Die verfuntene "Dajeftic"

London, 28. Mai. (B. T.B. Nichtamtlich.) Reutermelbung. Amtlich wird bestätigt, daß die "Maje stic" torpediert wurde und gesunken ist. Fast die ganze Besatung soll gerettet sein.

Riefenverlufte ber Mliierten

London, 28. Mai. (B. T. B. Richtamtlich.) Reuter melbet aus Alexandria: Ein verwundeter franzölischer Offizier, der früher in den Schühengräben Frankreichs gelegen hat, erzählt, er habe nie ein solch heftiges Feuer erlebt, als während und nach der Landung der Trupben an den Dardanellen. Es war ein wahrer Regen von Schradnells und Maschinengewehrfugeln. Die Gesamtzissen der Berluste sind noch nicht besannt. Man ninmt an, daß die Alliierten in den ersten drei Tagen 8000 bis * 2000 Mann verloren haben.

Der Suestanal als Operationsgebiet

Konftantinopel, 28. Mai. (B. T. B. Nichtamtlich.) Die Sobe Pforte lieh den befreundeten und neutralen Staaten eine Birkularnote folgenden Inhalts übermitteln:

"Die kaiserlich Ottomanische Regierung sieht sich, in der Erwägung, daß die englische Regierung ihrer gegenüber den neutralen Mächten durch die Bestimmungen der Konvention von 1888 übernommenen Berpflichtung, in den Gewässern des Suezetanals fein Kriegsichist, und bast andererseits die französische Regierung zum Zwese einer seindlichen Handlung gegen das ottomanische Kaiserreich Truppen in Aegypten landete, durch diese Tatsachen vor die gebieterische Rotwendigseit gestellt,

militärische Magnahmen jur Berteibigung bes faiferlichen abietes, von bem Acghpten einen Teil ausmacht, ju ergreifen und bie Feinbfeligfeiten auch auf ben Suegtanal aus jubebnen."

Die Rote fügt bingu, wenn baraus Beeinträchtigungen um Schaben neutraler Schiffe und Güter entstehen follten, so ist tiar bag die Berantwortlichkeit dafür auf die französische und end lische Regierung fällt.

General Dimitriem gegen bie Türfei

Paris, 28. Mai. (Etr. Freft.) Dem "Betit Parifienwird ans Softa gemeldet: Laut Nachrichten aus Betersburg ist der bulgarische General Radto Dimitriew, der de dritte russische, in Galizien operierende Armee besehligt, im die Uebernahme des Kommandos eines russischen Erpe ditionstorps außersehen, das demnächst nach der Türkei ab geben soll.

Die englischen Berlufte bei Renve Chapelle

Köln, 28. Mai. (Cir. Frist.) Der Wanderredner Enowset der vom westlächen Kriegsschauplat in Rewhorf eintraf, erklätzt wie die "Köln. Zeitung" meldet, nach einer Neworfer Mitteilung der "Dmaha-Tribüne", daß die Wahrheit über die britische Berluste dei Reuve Chavelle wohl nie bekannt werte dürste. Drei Generale seien infolge der unverantwortlichen delter die die britische Artislerie beging, kaltgestellt worden. Die Afflick des Giegland zwischen 10000 und 12000 Tote und Bermunde England zwischen 10000 und 12000 Tote und Bermunde die fe stellte in der Schlacht von Reuve Chapelle zwischen Winden Verlagen Berluste in der Schlacht von Reuve Chapelle zwischen Wieden die genen Artislerie getötet oder verwundet worden. Das Voll von Großbritannien werde nie den wahren dergang der Schlacht erfahren.

Die Explosion der "Princes Frene"

Am fterdam, 28. Mai. (Etr. Frest.) Reuter meldet aus London: Man fürchtet, daß 200 Personen bei der Explosion des hilfskreuzers "Princeß Jrene" umgekom. men sind. Außer der Mannschaft waren noch 76 Arbeiter an Bord, um das Schiff auszubessern. Die Explosion sand um 6 Uhr morgens statt. Die Erschütterung war so hestig, daß ganz Sheernes bebte. Die Explosion war noch gewaltiger als beim "Bulwart". Eine Rauch- und Flammensänle stieg aus. Reste des Schiffes wurden bei Maidstone in einem Abstand von 15 Meilen gefunden. (Wie schon gemeldet, gehört das Dampsschiff der Canadian Pacisse Eisenbahngeseüschaft in Bictoria (Britisch-Columbien.)

Englifde Befürchtungen

London, 28. Mai. (Etr. Frkft.) Die "Times" gibt folgenben lleberblid über die Stellung der Auffen in Galizien: Aus dem jüngken öfterreichischen Communique geht bervor, daß der Feind das Web um Przempsl enger zuzieht und daß die Jestung jeht in ernschafter Gefahr schwebt. Alle neueren Berickte aus Galizien weisen darausthin, daß die Festung immer kräftiger angegrissen wird, und Przempsl ist augenblidsich der Schlüssel zu der Stellung der Aussen in Galizien. Bei allen diesen Angrissen hat der Feind die westliche Front der Festung underührt gelassen, doch er hat seine Versuche darauf gerichtet, Brzempsl vom Korden und Süden aus abzuschneiden. Unglädlicherweise beutet nichts darausdin, daß die Kussen imstande gewesen sind, kräftige Gegenangrisse zu unternehmen.

Die britte Belagerung von Przemyst

Aus dem Kriegspresseguartier meldet der Korrespondent des "Berl. Lokalanz.": Brzempsl wird seit dem 28. des. Mts. spstematisch mit schweren Geschützen beschösen. Die Berbündeten haben somit den artilleristischen Angriss auf den Wassempsl ist enger geworden, dennoch aber gegen Osten noch nicht völlig geschlossen. Die Eisenbahn nach Lemberg verkehrt noch ab und zu im Fener der Berbündeten. Die Aussen die kreitigegründen den Wassenplat nicht freivillig räumen und lieder die Besatung opfern.

Lord Gifber fehrt nicht gurud

London, 28. Mai, Sir henry Jackson ist zum 1. Seelord ernannt worden. Sir Arthur Wilson bleibt als Berater ber Admiralität augeteilt.

Berfenfung bes "Cabeby"

London, 28. Mai. (Etr. Bln.) Das englische Dampsichiss "Cadebh" aus Oporto nach Cardiss ist bei den Scilly-Insella durch ein Unterseeboot mit Kanonenseuer in den Grund gebohrt worden. Sämtliche Mannschaften einschließlich vier Passe giere wurden gerettet. Die "Cadebh" hatte 1130 Tonnen Inhalt und gehörte nach Dull.

Ans dem Tagebuche eines Kriegsfreiwilligen

Bon stud. fur. D. D., Wiesbaben.

VIII

Bevor ich mich naber über unsere Weihnachts- und Neufahrstage im Quartier zu Sanogosch auslasse, möchte ich Einiges im allgemeinen über die Bevölkerung von Russich-Bolen erzählen. In den polnischen Grenzgebieten wurden wir durchweg

freundlich, manchmal fogar enthufiaftisch aufgenommen. Je mehr wir aber in das Innere des Landes vordrangen, desto mehr nahm bie Teilnahme ber Bolen für uns Deutsche ab. Die uns im Anfang gezeigte Freundlichkeit machte immer mehr einer gewiffen Gleichgultigfeit Blat, mahricheinlich bachten bie Leute, bag unfere Berrichaft nicht lange bauern wurde, bag wir ficher wieber, wie fcon einmal, ben Rudzug antreten mußten. Manchmal begegneten wir direft feinbfeligen Gefinnungen. Rur Die polnischen Inben hielten es stets mit uns, war boch mit dem gutmütigen Feldgrauen fo manches "Geschäftche" zu machen. Jedensalls werden ihnen die Kosaken nicht die Bezahlung gegeben haben wie wir. Wie fcon in fruberen Berichten erwahnt, nahmen und nabe ber Grenze bie Leute gut auf. Spater wurde es anders. Wie oft batten wir in den ersten Tagen, da wir uns auf ruffischem Boden befanden, nichts zu effen. In ber Not fuchten wir bann jebesmal bie Saufer ber Borfer, Die wir paffierten, nach gebensmitteln ab. Benn wir bann in einer polnifchen Bebaufung erfchienen, fürchterlich anzuschauen in unserer Bidelbaube, das Gewehr in der Sand und energisch "gleba" (Brod) verlangten, dann ftürzte uns mei-stens irgend ein altes Weib entgegen und jammerte und flebte: "Oh, Panje, gleba nima!" ("Ob, Berr, es ift fein Brot mehr ba!") 3mmer und immer wieber befamen wir wahrend unferes Berweilens in Auffifch-Bolen biefe und ahnliche ftereotupe Rebewenbungen gu Gebor. Man tonnte verlangen was man wollte, immer bien es: "Gleba nima, Kartoffeln nima, naphta nima, nima niz, Panje!" (Rein Brod, feine Lartoffeln, fein Betroleum, überhaupt nichts mehr, herr!) Jebes britte Wort war "Panje" und immer wieder "Panje", wenn die Bevölkerung uns banderingend begreiflich zu machen suchte, bag feine Egwaren mehr da seien. Dabei fanden fich aber oft bei näherer Untersuchung in den Kellerraumen und fonfavo anselmliche Borrate aufgeftapelt bor. Die Beute berbeinficken bie Gaden bor und aus bag ober auch ans Angst vor Beraubung. Sie batten wahrscheinlich mit den Russen schlimme Erfahrungen gemacht. In jedem der armseligen Sauschen ber volnischen Dörser befanden sich meistens zwei Wohnungen, jede aus einem einzigen Immer bestehend, da mohnte dann die gange Familie barin. Oft ergaben fich bann beim Quartiersuchen Unzuträglichkeiten. Immerhin jedoch waren die Unterkunftsverhältnisse meistens annehmbare, besonders im Bergleich zu benen später in den Karpathen, wo die Zustände manchmal jeder Beschreibung spotteten. Dierüber werde ich dei Gelegenheit auch erzählen. Run zuruck ins Quartier von Sanogosch.

Wir von der ersten Korporalicast machten uns einen kleinen Kuhstall als Wohnung zurecht, in der wir über 14 Tage zubringen sollten. Rachdem der Stall frisch mit Strob ausgelegt war, wurde es ganz traulich bei dem undestimmten Lichte einer Kerze.

Vor dem Dorfe lagen unsere Stellungen, die wir gegen mögliche russische Angriffe halten follten. Es war uns gesagt worden, daß wir vielleicht längere Zeit, wenn nicht sogar ben ganzen Winter hindunch, an Ort und Stelle bleiben würden.

So war der 24. Tezember herangekommen. Waren wir schon in den Tagen vorher von einer gewissen Weihnachtsstimmung beseelt, der wir durch Singen von Beihnachtsliedern Ausdruck gaben, so besanden wir uns an diesem Tage in einer direkten Erregung. Kaum konnten wir den Abend erwarten, an dem auch wir Soldaten, sern von der Deimat, unsere Christseier mit Bescherung haben würden. Lettere war auf 6 Uhr abends angesett. Freudige, seierliche Mienen überall, unsere Ungeduld wuchs umso mehr, se mehr wir uns dem sestgeseizen Zeitpunkte näherten.

Da traf uns wie ein Blis aus heit'rem himmel ber Befehl: "Die Kompagnie rückt um 6 Uhr in die Schübengräben, ein rufsischer Angriff steht bevor!" So solsten wir also noch in letzter Minute in unseren Höffmungen getäuscht werden. Die Festesfreude war empfindlich gestört, stumm rücken wir zum Dorf hinaus zu unseren Stellungen.

Traußen in den Gräben frasen wir alle Vorbereitungen zur Berteidigung; erwartungsvoll schauten wir in die dunkse Winternacht hinaus. Bald schon ging der Tanz los; rechts von uns war, startes Gewehrseuer vernehmbar. Als wir nun so in unserem Gräben dastanden und auf den Kamps nach vorne lauschten, da mischten sich in das Geknatter der Gewehre auf einmal wunderdare Klänge. Erk war es undeutlich, dann aber wurden die vollen Klänge einer Militärkapelle, durch den Kachtwind herübergetragen, immer wahrnehmbarer:

— — "Rur das traute, hochheilige Baar," "Solder Anabe im lodigen Daar" —

Unsere Regimentskapelle spielte hinter und im Dorse ble jüße Weise. Das Ganze konnte einem recht seltsam zu Mute werden lassen, vorne blutiger Kampf und hinter und die Klänge des schönsten aller Lieder des Friedenskeltes. Das Lied batte bewirft, daß aller Mismut dei und auf einmal geschwunden war. Bon rechts der kam die Rachricht, daß der russische Angriff unter blutigen Berlusten für den Feind abgeschlagen worden sei. Diese Mitteilung, verbunden mit dem soeben gehörten Liede, war gewiß ein Grund zur Freude. Munter plandernd gingen wir jest hinter.

dem Graben auf freiem Felde auf und ab, es hatte sich uns die Aussicht eröffnet, daß wir doch noch zu unserer Weihnachtsseier kamen. Als um II Uhr tatsächlich der Besehl zum Abrücken in die Quartiere kam, da hätten wir dasb laut gesubelt.

Im Cnartier war alles schon vorbereitet. In einer Scheune war ein nettes, wie zu Häusse mit richtigen Lugeln, Sternen, Flitter und Kerzen geschmückes Tannenbäumchen bergerichtet werden, das bei unserer Ankunft in bellem Lichterschein erglänzt. Unter dem Bäumchen besanden sich die Geschenke; für jeden war ein kleines Paketchen kebevolk dereitgestellt. Selbstverständlich wurden alle die schönen, alten Beihnachtslieder gesungen. Gesteiter Boris dielt eine kleine Bredigt: "Und siebe, ich verkündige eine eine große Freude . . .!" Offiziersstellvertreter Wagner macht uns ebenfalls in berzlichen Worten die Bedeutung des Weldnachtssestes im Felde kar: darauf nahm unser Kompagnieselwebel Schwarz die Berteilung der Geschenke dor, über die sich ein jeder kindlich freute. So seierten wir in wirklich wunderschöner Weise unser Weihnachtssest in der Kompagnie; es hinterließ der nachhaltigken Eindruck dei allen Leuten. Noch denke ich daran, wie während der Feier die Scheunentüre aufging und ein Pole mit zwei Kindern langsom auf unseren Lichterbaum zuging, wo er dahn lange Zeit, stumm und tränenden Auges, mit gesalteien Sänden steben blieb.

In unserem Ställchen hatten wir und ebenfalls ein Bäumchen in ber Krippe aufgestellt und hielten noch eine fleise Rachseier. Erft spät kamen wir in der bl. Racht zur Ruhe. Am 1. Feiertag hatten wir Weihnachtsseldgottesbienst; abende

wiederholten wir unsere Kompagnieseier in der Scheune, popauch unser Bataillonskommandeur, Sauptmann Thomas, erschies. Die Tage dis Reusahr verledten wir so froh und zusrieden Täglich mußten wir mehrmals zum Empfang von Liedesgaben antreten; Zigarren, Zigarretten, Butter, Schmalz, Zwiedad uszgad's in Hülle und Hülle. Dazu kamen von zu dause allerki gute Sachen an, die wir dier jeht in Muße verzehren konnten.

Den Reusabrstag verbrachten wir in ebenso schoner Beise. Sulvesterabend wurde in der Goulaschkanone ein mächtiger Punsch gebraut. Wie zu Sause schoute seder gespannt auf die Zeiger seint Ubr, und punst 12 Uhr erichossen aus allen Säusern und sowstigen Unterkunftsorten frästige Broit-Reusabrruse. Bei den lustigen Klängen einer Ziehharmonisa trank jeder seinen Bunich

Als Mitte Januar der Beschl zum Abrüsen fam, tat es und allen leid, aus dem schönen Beihnachtsquartier sort zu mössen. Noch oft sprachen wir später von den Beihnachtstagen zu Sansgosch in Aussisch-Bolen. Während des Rückmarsches verlebten wir noch einige Auchetage, dann standen wir eines Tages wieder, und verladen zu werden, an der Eisenbasn, die uns nach einem anderen Kampsplate bringen sollte — nach den in der Folgezeit so berühmt gewordenen Karpathen.

Der Rampf um Angres

29. T.-B. Ropenhagen, 28. Mai. (Richtamtlich.) Die "National Tidende" meldet aus Paris: Der Feind halt Angres start besetzt und hat dort gewaltige Artille-riemassen die französischen Stellungen bei der Loretto-fiche au machen. Nach den letten Nachrichten bereiten die Französisch einen Angriss gegen Angres vor.

Der Fliegerangriff auf Ludwigshafen

Wenf, 18. Mai leber ben Luftangriff gegen bie Babifche guifinfabrit Ludwigebafen melbet ber amtliche frangofifche Beeicht vom Donnerstag:

Eines unserer aus 18 Flugzeugen bestehenden Flug-jenggeschwader, jedes Flugzeug mit 50 Kilogramm Geschossen be-lestet, bewarf vormittags die Badische Anilinfabrik Ludwigshafen, ine ber bebeutenbiten Erplofivfabrifen Deutschlands. Es wurde Ageftellt, bag bie Beidriegung Erfolg hatte. @ murben mebrere gebaube getroffen und gabfreiche Branbe verurfacht. Die Flieger ffeben nabegu '6 Stunden in ber Luft und durchflogen mehr als 200 Kilometer. Das Unternehmen gegen biefes bebeutenbe miligrische Ctablissement diente als Antwort auf die Unternehmungen ber beutichen Flieger gegen Baris.

Rudtritt des Prafidenten von Poringal

Liffabon, 28. Mai. Der Prafibent ber Republit, Manuel be Arriaga, teilte bem Brafidenten bes Rongreffes offigiell mit, bag er auf fein Amt bergidte. Der Kongreß wird am Camstag ragen, um' fich mit ber Demiffion bes Prafibenten und ben barauf ju erfolgenben Magnahmen gu beichäftigen.

Bergog Ulrich von Burttemberg verwundet

Stuttgart, 28. Mai. Nach einer heute hier einge-troffenen Nachricht ift bei den Kämpfen auf den öftlichen griegssichauplätzen Sergog Ulrich von Bürttemberg durch einen Schrapnellichus am Arme leicht verwundet

Die Berfolgung der Ruffen in Araftwagen

Die "Nordd. Allgem. Stg." melbet nach dem "Waghar Ordzag" aus Homonna: Die Berfolgung der Aussen nach der Sinnahme von Sanot und Listo wurde von den verbundeten bflerreichisch-ungarischen und beutschen Truppen in Automobilen burchgeführt, fo bag bie geschlagenen ruffifchen Krafte infolge Ericonfung feinen ernften Biberfrand leiften tonnten. Ueber biefe Berfolgung ergählt ein beutscher Rittmeister folgende auschauliche

Rach ber Einnagene von Sanot verschwanden die Ruffen unter dem Deckmantel ber Racht vom Sorizont. Es galt nun, ben ruffifchen Truppen feine Beit gum neuerlichen Commeln gu laffen, fondern wir mußten ibre bereits gerfprengten Rolonnen mabrend ber Blucht angreifen. Da begann benn die Berfolgung in Automobilen, die die geschlagenen ruffilchen Truppen überraschungeweise angriffen und fchlugen. Auf ber Linie Rzeszow-Sanot-Listo fauften mehr als 500 Automobile auf ben Lanbstragen vorwarts. Auf jedem Automobil befanden fich viele Golbaten und nach einem Dahinrafen von einer halben Stunde fliegen die Truppen aus den Antomo-bilen und biefe raften um neue Truppen gurud. Wieder andere Antomobile brachten Kanonen, Maschinengewehre, Munition ober größere Truppen gut jenen Bunften, wo ftarfere ruffifche Rofonnen es berfuchten, ben Rampf aufzunehmen. Die auf Diefe Beife nberraichten ruffifden Truppen gelangten bon allen Seiten in ein beftiges Kunonen- und Maschinengewehrseuer und waren ununterbrochen Infanterieangriffen ausgesett, ohne an Berteibigung benten zu fonnen. Ein großer Teil wurde in jenes Salbtarree bineingebrangt, bas ber Sanflug bon Brzenmel bis Sanot bilbet. Diefe Truppen wurden bann außerbem noch in bas Flankenfeuer ber beutschen Kanonen gebrangt, bie bei Dobromil aufgestellt

Der alie Geift in Tirol

In Mr. 138 ber "Jüricher Beuesten Nachrichten" lesen wir: Es loht und führmt im Tiroler Bolf vom Inn die gur Trau und zur Ersch, führmt und loht wie wohl seit dem großen Betreumgskampt gegen die Franzosen 1809 nie mehr, loht und kürmt in Jorn und Entriktung, aber vor allem in heiliger Begeisberung. Und doch ist bein Bollshaf da, nicht Das gegen das arme, irregefährte, italienische Bolf, nicht der Gedanke nach Bernichtene des anders der Bernichtene des anders der Bernichtene des anders der Bernichtene bei anders der Bernichten bei eine Boltspiele Bolt, nicht der Gedanke nach Bernichtene bei anders der Bernichtene bei anders der Bernichtene bei eine Boltspiele Bolt, nicht der Gedanke nach Bernichtene bei gestellt bei der Bedanke nach Bernichtene bei gestellt bei der Bedanke nach Bernichtene bei gestellt bei der Bedanke nach Bernichtene bei Boltspiele Bolt das arme, irregeführte, italientiche Volt, nicht der Gedante nach Vernichtung des anderen, sondern jener der Berteidigung des eigenen Derdes dist zum letzten, aber auch allersetzten Blutstroulen. Die Emporung richtet sich gegen des Berantwortlichen am Kriege, lledrigens draucht der Tiroler nicht zu hassen, imn sich zu begeistern, das liegt nicht in seiner Art. Wie das flammt dieszeits und jenseißern, das liegt nicht in seiner Art. Wie das flammt dieszeits und genseißern, das liegt nicht in seiner Art. Wie das flammt dieszeitst und Enchen, im Juntal, Oestal, Binggu, im Bustertal und Groden, im Basseper und Burggrosenamt die zu oberft in der Berge hinaut. Es ist, als ob die Deldengefalten eines hoher, Speckbacher und Halpinger, jene des Heldenmäddens von Brunes. ben Geabern entstiegen wören und anjunnbernd und segnend durch die Gane wandelten. Alles, alles, was noch nickt an den Fronten odes der Grenze siedt, eilt zu den Rassen, 16- und 17 jährige Knaden, 60- und 70 jährige Greise greisen nach dem Stupen, frauen und Mödchen helsen, was sie nur helsen konnen. Auch nickt eineir ist, der sittert und zagt, nicht einmal in den bedrohten Grenzbistristen. So sichere Siegeszutversicht wie ist derrichte det beitem nicht beim Kriegsausdernch im Angust gegen jest berrichte bei weitem nicht beim Kriegsausbruch im Angust gegen Aufland-Gerbien. Jeder ist überzeugt, daß so viel Unrecht, wie und mit diesem neuen Kriege angetan wird, nimmer siegen kann, solange der Berrgott seine Dand nicht von der Menschleit weggezogen hat, und diese Ueberzeugung wirdt wie ein beiliger Glaube durchs ganze Land. Jest beists seben und sterden, könnten und siegen sir unser beisgesiedtes Livol, für das jeder janchzend, aber auch mit sausenden Schlägen in den Lod gehe. "Gott schüge dich, du liebes teures Land Tirol", noch sterdend werden es unsere Kännpfer gammeln. Der sehte Gruß an die Deimat, das sehte Gebet für sie.

Heber die Leiftungsfähigfeit ber öfterreichifden 3meinnbvierziger

wird ber "Granff. Stg." von ihrem Kriegeberichterflatter From. Rurt von Reben bas folgenbe gesagt:

Die Riefengeschüte Ctobas haben in gang besonberer Beife an ber Beswingung ber ruffifden Stellungen fühweftlich Tar-now mitgewirft. Der Bufall wollte, bag ich ihr Birfen bom erften Tage bis zu ihrem Abtransport nach getaner Arbeit selbst geseben, beziehungstweise genau versolgt habe. Da die Russen bereits Fliegeraufnahmen von der Saudite haben, wissen sie auch, daß fich nicht um ben beutichen Mörfer hanbelt, in welchem Irrglauben fie anfange burch Untersuchung eines Blindgangers beftartt wurden, ber die Marke von Witfowis, nämlich B. i. t., trug, was fie als Wilhelm imperator teutonicus deuteten. Die versuchte genaue Brufung biefer Bombe führte aber gu ihrer Explofion, die

41 Colbaten totete ober verwundete. Run darf ich auch Genaueres über unseren Zweiundvierziger berichten. Die Saubige wird mit ihrem Bubehor, alle Bettung, Trebvorrichtung, Krane und Munition, in einem eigenen Gifenbahnguge beforbert und tann in gwei Tagen ichugbereit eingebaut fein. Besondere Sorgfalt wird ihrer Mastierung gegen Flugzeuge gewibmet. Als es aber einmal einem Glieger anicheinenb gelang, ihren Standort aufgufinden, wurde fie über Racht abgebaut und seitlich mitten in einen Wald verschoben. Am nächsten Morgen fielen fechzig ichwere Granaten in Die verlaffene Stellung. Das Bortommnis beweift Die enorme Beweglichfeit. Ebenfo erftaunlich ift bie Feuerschnelligfeit bon maximal gwei Minuten fur ben Edug. Das Gefchut felbft macht in feiner Balbeinfamfeit einen liberwältigenben Einbrud. Ein bort fommanbierenber Offigier verglich es mit bem berühmten Motormörfer als Mutterfau und Ferfel. Taber wiegt auch bie Bombe bas Dreifache. Die Fabrifation biefer Bombe habe ich vom Guf bes Ruhftablblodes bis gur letten Appretur bes Gefchoffes por einiger Beit in Bittowis mit angeseben. Gigantische Maichinen, Spezialfonftruftionen aller Art bewältigen bort biefe Arbeit einer aufe hochfte entwidelten Stahlinduftrie. Beute find bie maffenhaft in Tarnow gefunbenen Sprengftude ein beigbegehrter Sammelartifel. Die fur Die Danbipe nötige Bettung ift gwei Meter tief. Auf ihr ruht ein Augellager, auf bem wieber bie Lafette liegt. leber biefe ragt bis gur Rrone ber Foehren reichend bas machtige Robr in Fenerftellung. Ter Einbau bes Gangen erfolgt mit einem Lauffran, für ben ein Silfegeleife vorgelegt werben muß; er gefcah bas erftemal unter Antiicht bes Ingenicure Krob ber Cfebawerte. Die Abjeuerung geschieht mit einer gewöhnlichen Abgiehichnur, fann fogar bireft am Gefchith mit ber Sand erfolgen, natürlich nur bei geöffnetem Mund. Singegen ift bas Mündungsfeuer berart blenbend, bag es ber Mannichaft ftreng verboten werben mußte, nach oben gu bliden. Die Detonation beim Schuffe ift viel tiefer, als bie bes

Merfwurbig ift feboch bei ber geringen Birfung für ben Menschen bie Berftorung, bie ber Luftbrud an totem Material in feiner Umgebung feiftet. Go wurden bei einem auf fechzig Meter bont Weichute entfernten Gifenbahmvagen, in bem Munition ber Sanbibe verlaben war, alle Banbe eingebrudt und geriplittert. Die Brazision bes Schusses überfteigt alle Erwartungen. Ich habe bie Trichter, beren Normalburchmeifer zwijchen vierzehn und fechsehn Meter ichwantt, so dicht nebeneinander gesehen, daß fich beren obere Rander auf brei bis vier Meter naberten, obwohl einzelne Splitter bis zu 1300 Meter weit bon ber Explosionsftelle gefunden wurden. Birft doch in erfter Linie der fürchterliche Baebrud ber Sprenglabung toblich.

30,5-Mörfers, baber angenehmer.

Die Ruffen lagen noch auf weite Entferming friedlich, wie ichlafend, ohne außere Berlegung ba, nur die bunfelblauen Belichter bewiesen ben erfolgten Blutaustritt bis in Die feinsten Gefafe. Die eine Saubibe, bei beren erften Schuf am ruffifden Reujahrstage ich anweiend war, bat feither über 300 Schuffe abgegeben, ohne bag bie Bragifion im geringften gelitten batte. Go founte bas Beichut bei ber Sturmborbereitung gegen bie berüchtigte Bobe 419 noch in Trabthinberniffe vor ben ruffifchen Stellungen feuern und fie hinwegraumen, ale unfere Raiferjager icon jum Angriff anseiten. Allerdings wurde jeber Schuf borber telephonisch angefündigt, fobag bie Jäger in ihre Techingen gingen. Die Rerven ber Ruffen wurden nach Ausjage ber gefangenen Offiziere gang besonders burch bas langandauernbe furchtbare Seulen ber Bombe bei ihrem Abneigen erichattert, fobağ endlich bie erfolgte Explofion fast wie eine Erleichterung empfunben murbe. Die ichwerften Birfungen erreichten bie Welchoffe naturgemäß bei ihrem Krepieren in geschloffenen Raumen, alfo in Gebauben. Bom Seminar außerhalb ber Stadt, einem großen, modernen Bau, wurde jum Beispiel ein ganger Flügel burch einen einzigen Schuft abgebedt und bis in bie Reller bemoliert. Ebenso war die Wirfung bei allen anderen in Tarnow getroffenen Objeften. Sie find einfach nicht mehr ba. Die Genauigkeit bes Schriegens erlaubte auch bie überrafchenbe Schonung ber Stabt. Co murbe ein mitten swifden Saufern gelegener fleiner Bartplat für Automobile gang allein getroffen, ohne in ber Umgebung mehr zu ichaden, als es die Fertrummerung der Fenter mit ju bringen mußte. Singegen waren bie Automobile vernichtet und verbrannt. Um Bahnhofe gerftorte ein Schuft die Drebicheibe vor dem Beighause, ein anderer die Ausfahrt. Das hauptgebaube wurde pollig vericont. Man fonnte eben auf ben Bunft genau arbeiten, natürlich nur mit Silfe ber vorhandenen Detailplane ber Stadt. Mus biefem Grunbe fürchtete bie Bevollerung fpaterbin bie Beichiefung viel weniger, ale fie ihr Soffnung auf ibre Befreiung machte. Es find nur gang wenige Bivilperionen getroffen worben.

Rieren prüft, schaut auf ben Grund ber Menschenseele und kennt ihr lettes Buniden und Cebnen, im Guten wie im Bofen. Tarum ift er ber Richter! Un uns aber ift es, gutig, milbe und barmbergig gu fein und gu verzeihen. Gott ift bie Liebe, Steiner - und wenn er verzeiht, durfen wir nicht verdammen. 3bre Tochter war frauf, am Geifte und am Bergen, bas hat mir auch ber Arst bestätigt, und fo muß man nach menschlicher Berechnung annehmen, daß fie die unselige Tat in einem Buftand von Beiftes-

verwirrung getan bat!" "Ja, ja — so ist es! So ist es — es kann ja gan net anders sein!" nickte ber Alte eifrig.

"Bir wissen nicht, was Schweres bies arme berg zu tragen hatte, wie biese arme Seele gefämpst und gerungen, was sie gelitten und geduldet hat, bis endlich alles über ihr zusammenbrach und fie teinen Ausweg mehr fab - bis fie, obne fich beffen bewußt gu fein, welch große Gunbe fie beging, ben letten traurigen Weg betrat. - Und nun fteht biefe arme Geele bor ihrem höchften Richter! Er wird bas Gute und bas Bofe an ihr mech Recht und Gerechtigfeit abwägen und bas Urteil iprechen. -Röge er ihr gnabig fein und ihr verzeihen, wie auch wir ihr ihre Edulb vergeben!"

"Und — mein Kind, meine Rosel", stammelte ber Bauer, "foll sie begraben werben, wie ein richtiger Christenmensch? — Mit bem Bfarrer babei — und Kreus und Hahne — und Beten und Weihwalfer? - herr Pfarrer, fo fprechen Sie boch, - ich siti're ja bor Angft!"

Ein milbes Lächeln ging über bas blaffe Besicht bes Geift-lichen. "Hören Sie, Steiner!" sagte er. Der Bauer bob ben Kopf und lauschte. Eine Wocke Mang --

bumpf und fcwer' - und fang ihr Totenlieb.

Steiner bob bie Sand empor und legte fie ans Dhr. "Das as ift ja - bie Scheidungsglode?" ftummelte er.

"Ja, bas ift die Scheibungsglode, Steiner! Sie forbert bie Gemeinde auf, fur bie beimgegangene Schwester gu beten. Sie fagt ben Chriften, daß die Kirche auch biefer Toten eine

lind — Herr Pfarrer — haben Sie — die Glode läuten

"Ja!" Da sant ber alte Bauer auf die Anie nieder, faßte die Sand bes Briefters und wollte sie an feinem Mund führen. Aber diefer

wehrte ab. "Nein, nicht fo!" —
"Gott vergest' es Ihnen tausendmal! — Ach, die Scheidungs-glode! — Mein Kind bekommt ein christliches Begräbnis!" — Er Innichte wieber.

Aleine politifche Nachrichten

30. Sauptversammlung bes Bereins tatholifder beutider Lehrerinnen

Erfnrt, 27. Mai. Mit einem Hochamt in der Lorenzfirche begann hier die 30. Hauptversammlung des Bereins fatholischer dentscher Lehrerinnen. Nach einem von einem Mitgliede des Erfurter Bezirksvereins gesprochenen Prolog eröfinete Frl. Oberlehrerin Schmitz-Nachen, die zweite Borsitzende des Bereins, um 9 Uhr die erste Bersammlung. Aus dem von der ersten Schriftsubrerin, Frl. his em ann, erstatteten Jahresbericht sei nachfolgendes angesuhrt: Die Mitgliederzahl betrug im Jahre 1914 18 788, an Sammelstellen besitzt der Berein 216, an Bezirkspereinen 123. Kach Berleiung fitt ber Berein 216, an Begirtsvereinen 123. Rach Berlejung verichiedener Begrugungstelegramme u. a. vom papftlichen Runtius in Munchen und von mehreren hochw. herren Biichofen, von der Borfigenden des fath. Frauenbundes und des fath. Oberlebrerinnenvereins, dem Borfigenden des Bereins für driftliche Ergiebungswiffenicaft und bes tatholijchen Bereins erwerbstätiger Frauen, hielt Frl. Echmit-Nachen einen Bortrag: Welche Winfe gibt uns die Ariegszeit für die Erziehung des weiblichen Geichlechtes? Die Kriegszeit bat Licht und Schatten im Befen der deutichen Grau icharfer berportreten laffen und une baburch ein flareres Urteil über ben Wert der bisberigen Maddenbildung ermöglicht. Die Frauen-ergiehung bat fich in mander Sinfict bewährt, denn die Frau hat fich fabig gezeigt, an dem inneren Aufschwung unseres Boltes mit teilzunehmen. Und auch den an fie herantreienden praftischen Anforderungen ist sie vielfach gewachten gewesen. Dies anzuerkennen können uns auch die lautgewordenen Rlagen nicht hindern. Richt alle Frauen haben fich carafteriftifch genug erzogen gezeigt. Ramentlich Innerlichteit und Gelbitverleugnung, Frauen- und Dentidenftols muffen fünftig in unferen Radden mehr als bisher entwidelt werden. Die Familienergiehung muß gehoben werden, indem ben Eltern eine beffere Ruftung für ihre Aufgabe gufeil wird. Die ergiehliche Birtfamfeit der Schule muß mehr in den Bordergrund gitellt werden. Die verhaltnismäßig febr ungunftige Stellung der ichulentlaffenen Dadden gegenüber den Anaben folle man gu beseitigen suchen durch Ginführung der weiblichen Bflichtfortbilbungofcule und eine Berufsausbildung und -Mustibung bei ben Madden aller Stande und Einführung einer weiblichen Dienftpflicht. Die 2. Berfammlung am Nacheiner weiblichen Dienitpilicht. Die 2. Verlammtung am Rach-mittag brachte 4 Referate. Frl. Oberlehrerin Müller-Trier beautwortete die Frage: Wie gewinnt die Lehrerin Fühlung mit dem Gegenwartsleben? Eine lebendige Fühlungnahme erreicht die Lehrerin durch gründliches Eindringen in die Kinder- und Familienpische durch praftisch geleitetes Inter-esse an allen wirtschaftlichen, kulturellen und religiösen Erfceinungen, foweit fie bas Rind und die Familie beeinfluffen, und durch Bertiefung in nationale und ftaatsbürgerliche Fragen. Das 2. Referat von Frl. Stoffels-Ruhrort be-handelte die Frage: Wie kann die Bolksschule dazu beitragen, in ihren Schülerinnen deutsche Art zu pslegen? Das beste muß die Erziehungsarbeit der Schule leisten durch Pflege der muß die Erziehungsarbeit der Schule leisten durch Pflege der Geradheit und Wahrhaftigkeit, der Schlichtheit und Eingezogenheit des Zartgesihls und der Kenscheit, der Frömmigkeit und Naturinnigkeit, der Unterwürfigkeit und Opferfreudigkeit, der Zuverlässigkeit und des Berantwortlichkeitsgesühls. Frl. Anapp Barmen erwies sodann die Notwendigkeit der weiblichen Pflichtfortbildungsschule auf Grundkriegszeitlicher Erwägungen. Nur durch sie wird es möglich, die gesamte weibliche Jugend zu ersassen. Im besonderen ergibt sich die Notwendigkeit aus solgenden Forderungen: Schutz der Grundwietler des Rolfsallickes: Glaube, Sittlichkeit, Geber Grundpfeiler bes Bolfsgludes: Glanbe, Sittlichfeit, Ge-fundbeit; Schulung für die beruflichen Aufgaben burch Angefundbeit; Schulung für die bernflichen Aufgaben durch Angemeinbildung, Erinchtigung für den gewerblichen Beruf, Borbereitung auf den Beruf als Hausfrau, Gattin und Mutter und Pflege der vaterländischen Gennung, Als leste Rednerin sprach Frl. Lün ning. M. Gladbach. Ihr Thema lanteie: Bie fann der Jugend aller Stände eine gründliche hauswirtschaftliche Schulung vermittelt werden? Einleitend wies die Rednerin auf die hobe Bedeutung hauswirtschaftlicher Schulung in finanzieller, sozialer und gesundheitlicher hinsche lung in finanzieller, sozialer und gesundheitlicher hinsche heuswirtschaftliche Ausbildung der Jugend muß heute neben der Familie in theoretischem und praktischem, schulmäßigem Unterricht vermittelt werden. Zweckmäßige Einrichtungen sind Schulküchen, Fortbildungsschulen, Wanderfurse, Frauenschulen, Haushaltungsschulen.

Am Mitiwoch Morgen begann nach einem feierlichen Sochamt die 3. Berfammlung mit dem Bortrag von Frl. Dr. Lauer-Frankfurt: Belden volkswirticatlichen Stoff fol-len wir den Schülerinnen in den einzelnen Schulgattungen bieten? Die Bersammlung nahm folgende Entschließung an: Der Berein katholischer deutscher Lehrerinnen hat stets die Forderung erhoben, daß die gefamte weibliche Jugend für das Familien- und weitere Gemeinicaftsleben grundlich geichult werden muß. Die 30. Sauptversammlung anerkennt, daß die-fes Ziel durch Einführ ng des sogen. weiblichen Dienstjahres erreicht werden fönnte. Sie verkennt aber nicht, daß der Berwirflichung dieses Gedankens auch große Schwierigkeiten ent-gegenstehen. Deshalb empfiehlt fie allen Mitgliedern des Bereins das Studium dieser in das Frauen- und Birtschafts-leben tief eingreisenden Bewegung". Die 4. Bersammlung am

Roch immer flang bie Glode - tief, ernft und feierlich. Mle ob fich auf ihren behren Rlangen eine Seele jum Simmel schwänge und an die Bforten bes Barabiefes pochte.

Die Sonne war im Ginten. Ihre Strablen fielen wie breite, golbgefaumte Burpurbanber burch bie Genfter bes Bimmers, füllten es mit leuchtenbem Glange und hüllten die beiben Manner in golbenen Schimmer.

Und immer flang noch die Glode. -Da fing ber Briefter mit leifer Stimme gu beten an: "Bert gib ihr bie ewige Rube — und bas ewige Licht leuchte ihr — lag fie ruben im Frieden! - Amen."

Der alte Bauer faltete bie Sanbe und fprac bie Borte nach wie ein Rind, mahrend ihm bie Tranen über bas faltige Melicht

Als ber Bauer ben Bfarrhof verließ, trat Balbwin an feine Seite. "Steiner", sagte er, "Ihr sollt nicht allein sein, ich be-gleite Euch, wobin Ihr wollt! Ich teile Euren Schmerz." Der Alte nicke. "Ich sag' ja, die Welt ist net so schlecht, wie man immer sagt", sprach er. "Es gibt noch gute Leut —"

"Coll ich mit Euch auf Euren Sof geben?" "Auf meinem Sof bab' ich jeht nichts zu tun, Balbwin.

3ch will zu meinem Kind! 3ch will bei meiner Rofel bleiben, bis man fie hinabsenft ins Grab! 3ch geh' ins Krantenbans, ich seh' mich neben mein Kind und will beten. Und wenn bu mir einen Gefallen tun willft, Balbwin, fo geh' auf meinen Sof und ichau nach bem rechten."

"Ja, bas will ich! Gleich mach' ich mich auf ben Weg!" Der Alte nicke und ging seines Weges — su seinem Kinde. 3wei Tage fpater wurde Rofing Steiner unter Teilnahme ber gangen Dorfbevollerung gu Grabe getragen. Mit bem ein-famen Manne, ber hinter ber Babre einherschwanfte, hatten bie meiften Mitleib. Aber manche marteten auch auf eine bonnernbe Etrafpredigt, bie nach ihrer Meinung ber Pfarrer halten murbe.

Doch fie murben enttaufcht. Rur Borte ber Liebe und Bate, bes Mitleide und Bergeibens floffen von ben Lippen bes Brieftere, und feine Leichenrebe flang milb und verfohnend gus in bent Deilandsworte: "Wer von ench ohne Gunbe ift, ber werfe ber erften Stein auf fie!"

Dreizehntes Rapitel. Bier Wochen fpater war bas große Bert getan: eine große, weite Flace ber Bufte war urbar gemacht und angepflangt; wie ein riefiges Beet lag fie ba, schon planiert, wie nach ber Schnur gezogen, und die Sonne brannte baranf nieder und wecke taufend Keime im Schof ber Erde.

Bauernblut Moman bon Felip Rabor.

Nachbrud verboten. 28. Fortfehung.

Balbwin folgte bem alten Steiner und fab, wie er bie Glode am Piarrhaus sog und eintrat.

Der Biarrer batte ihm felber geöffnet und führte ben alten Bauern in fein Amtegimmer, "Es ift ein großes linglud über Sie getommen, Steiner", fagte er. "Aber Sie burjen glauben, bag mit mir bas gange Dorf Anteil an Ihrem Schmerze nimmt und bag wir Ihre Tochter aufrichtig betrauern. Und wenn Gie bas Weh übermannt, fo muffen Sie Ihre Augen gum himmel tichten und beuten: herr, bein Wille geschebe! — Denn obne feinen Billen fällt fein Sperling vom Dache und fein haar bon unferem Saupte!"

Der alte Bauer, ber bor Schwäche auf einen Stuhl ge-funten war, bob ben Ropf und blidte in bas blaffe Afgetengeficht bes Priefters, ber nur wenige Jahre junger war, als er felber, bem bie grauen Loden auf bie bobe, weiße Stirne fielen. Es war ein ernstes, fast strenges Geficht, aber es ward gemilbert

burch ben Glang, ber aus feinen Augen brach.

Steiner erfannte bie Gute, Die ibm ba entgegenquoll, faßte bes Biarrers Sand und fagte ftammelnb: "Berr Bfarrer, ich mocht' um Jefu Chrifti willen bitten, bag Sie meiner Tochter ein driftliches Begräbnis geben! — 3ch hab' ja ohnedies Jammer Denug zu tragen — und bas — Herr Bfarrer, bas brächte mich unter ben Boben! — Tas Kind ift niemals nicht schlecht gewesen und hat mich als ihren Bater geehrt und geliebt. — Rein, nein, eine beif're Tochter hatt' ich mir net wünschen können! — Bloh ein ichweres Blut bat fie gehabt und ein tiefes Gemut. Und wie he in die Jahr gekommen ift, wo fie batte beiraten follen, da bat fie Ungliket gebabt in der Lieb'! Und da ift fie gang tieflinnig geworben, herr Bfarrer, und bat fich schier bertrochen. Ja, und altweil 'betet bat fie, und beut' in der Fruh, wo sie fort ift, bat fie gesagt, sie wolle wallfahrten geben in die herrgotto-Rub-Rapell".

"Sie ift auch bort gewesen, Steiner. 3ch habe bas bereits

bon ben Leuten erfahren." "Ja, um Jesu millen, wie hat sie nachher so was tun können? Las versteb' ich net! — Das ist ja so schrecklich von dem armen

"Das Menfchenhers, Steiner, ift boll bon Ratfeln, - und wer ergründet gar so ein beißes Wabchenherz, das in Liebe Und Leibenschaft entbrennt? — Bur Gott allein, der Herz und

mem

ber

m

dr

III

28. ben ges ge unb

Ma-

L

Machmittag brachte querft einen Bortrag von Dr. Miller -Trier: Der Deutschunterricht in ben hoberen Schulen und ber

Trier: Der Deutschunterricht in den höheren Schuten und der Arieg.

Ein sweites Referat handelte von den Jugendheimen. Als solche bezeichnet die Referentin Anstalten, die schulent-lassenen Mädchen Kost und Wohnung bieten, häuser, Lokale oder Säle, in denen junge Mädchen für ihre freie Zeit Ge-legenheit zu geselliger Unterhaltung, nüstlicher Beschäftigung und Belehrung geboten wird und im allgemeinen alle Ber-anstaltungen zur Fürsorge der Jugend, welche sich um der-artige Lokale und häuser gruppiere. Mit Borschlägen für die Bersorgung der Kriegerwaisen beschäftigte sich ein Reserat von Frl. Miesges Doppard. Der gesehlichen Batsenpslege muß die freiwillige zur Seite treien. Sie darf sich nicht nur aus das Materielte beschränken, sondern muß sich auch auf das Gemüts- und Geistesleben erstrecken. Wögen sich die Lehre-rinnen als Baisenpslegerinnen und durch Uebernahme von Bormundschaften dem großen nationalen Dankeswerke wid-Bormundichaften dem großen nationalen Danfesmerte midmen und auch die Organisationen, die an ben Rriegemaifen eine pflegerische Fürsorge ausüben, geldlich unterstützen. Als letie sprach Frl. Schulte-Aachen über die Erziehung vertruppelter Ainder. Diese bedürsen der Fürsorge wegen ihres förperlichen und geistigen Elendes. Die Fürsorge des Staates und der eigenen Familien genügt bei der großen Bahl von Arippelfindern nicht. Der Berein möge Sorge tragen, daß auf diesem Gebiete mehr als bisher geschähe. Im Anschluß an den Bortrag beschloß die Versammlung, daß seitens des Bereins eine Petition im Sinne des Referats an den Reichstag und das Abgeordneienhaus gerichtet werden soll.

An der letteren Bersammlung nahm auch der geistliche Beirat des Bereins, Bischof v. Faulhaber, teil. Zum Schluß begrüßte er die Bersammlung und führte u. a. aus: Der gegenwärtige Krieg wird nicht nur mit Stahl und Eisen, sondern auch mit geistigen Bassen geführt. Die deutsche Bollsichule ift die Baffenschmiede für die großen Ideen gewesen, die unjere Soldaten befeelen. An erfter Sielle ift es die Religion, . die unfere Gelbgrauen vorwarts und aufwarts führt. Die alte Schule mit obligatorifdem Religionsunterrricht hat durch ben Arieg ein gutes Schulgeugnis bekommen. Das muß für alle Zeiten in die Schulgeschichte eingeschrieben bleiben. Unfere Schulfrende muß es ftarfen, wenn wir feben, was die große Beit aus unferen früheren Schülern berausgeholt bat. Much die Lehrerin hat au ihrem Teil mitgearbeitet, unfer Bolf für feine augenblidliche Aufgabe au fculen. Gie foll burch Liebe gur Ginfamfeit und gu ihrem Beruf in der Stille fich nicht vom großen Gegenwartsleben abichließen. Bum Schluß erteilte der hochw. Bijchof ber Berfammlung ben Gegen.

Das Befinden bes Ronigs von Griechenland

Berlin, 28. Mai. Auch die heute an diplomatifchen Stellen vorliegenden Privatnachrichten aus Athen tonftatieren eine fortichrettenbe Befferung im Gefundheitsauftande des Ronigs.

Rirchliches

Bornhofen, 27. Mai. (Kriegswallsahrt katholischer Lehrerinnen.) Während der Berein katholischer deutscher Lehrerinnen selbst seine Kriegstagung in Ersurt abhielt, geleitete dessen Lehrerinnenheim zu Boppard, dr. Pfarrer Paulus an der Spihe, die dort weilenden Pfingitgäste, denen sich Mitglieder des Begirtsvereins angeschloffen hatten, gu einer Ballfahrt nach dem naben Gnadenorte Bornhofen. In Camp gesellten fich ihnen Mitglieder benachbarter Begirtsvereine, vornehmlich aus dem Regierungsbezirf Biesbaden, zu. Nachdem die Prozession sich dier geordnet hatte, wurde sie von Domdekan Prälat Hilpisch in Empfang genommen und unter Borantragung des Kreuzes nach der Enadentirche gesührt. Es
war ein Zug von etwa 250 Pilgerinnen, Erzieherinnen deuticher Jugend, die ihre Sorge um das schwer bedrängte Baterland zur Belserin der Ebristen hintrugen. Sie füllten die
Kirche dis zum letzten Platz, wohnten dier einer sakramentalen Wesse bet Lausschen der au derzen gehenden Predict des talen Deffe bei, laufchten ber gu Bergen gehenden Predigt des Dombefans, ber ihnen bas Lob ber Gnabenmutter verfündete und fie jum Bertrauen auf ihre Silfe und gur Rachabmung ihres Beifpiels im perfonlichen Leben, in der Kriegsliebestatigfeit in ber Gemeinde und in ber Kriegswirffamfeit in ber Schule aufforderte. In einer nachmittagsandacht murben noch einmal gemeinsame Gebete für die Anliegen personlicher Seiligung, für die Rämpsenden draußen, die Berwundeten, Gefangenen und Gesallenen, gulett für unsern Seiligen Bater Benedift XV. jum Throne ber Simmelstonigin emporgefandt. Um 4.30 Uhr bewegte fich die Prozeifion nach Camp und per Shiff nach Boppard gurud.

Dinden, 27. Die Fronleichnamsprozeffion in ber Saupt- und Refidengftadt Munden foll, wie in fruberen ernften Ariegsjahren, auch beuer, einem Allerhöchften Bunfche entfprechend, bagu auserfeben fein, um ben Gegen bes himmels für unfere Baffen au erfleben. Der Ronig wird am Morgen bes Fronleichnamstages bem feterlichen hochamte im Dom ju Unfer lieben Frau mit den in München weilenden Bringen und dem großen Cortege anwohnen und wird bierauf

bie Prozeffion begleiten. Gemäß Allerhochfter Berfügung merden auch die Beamten der Roniglichen Stellen und Behörden gu der Rirchenfeier und bem öffentlichen Bittgang möglichft ablreich ericeinen. Bon einem Militarfpalier wird auf Bunich des Ronigs hener abgefeben.

Bermischtes

Rriegshum or. Lentnant: "Daß Teutschland nach so vielen Fronten zu fampfen bat, verbankt es nur seiner überaus gunstigen geographischen Lage."

* Sie miffen icon Beideib. Der Kriegstorresvonbent ber "Wiener Reuen Freien Breise" Roba-Roba, ber Gelegenheit hatte, mit bem Führer ber beutschen Streitfrafte in ben Bestiben, General ber Anvallerie v. b. Marwis, im Stabsquartier bes Generals ju fprechen, ergablt einige ergobliche Begebenheiten: Am. Abend nach ber Schlacht lub General v. b. Marwis die fieben eingefreisten ruffischen Generale gu fich jum Abenbeffen. Er war auf eine beinliche Stimmung, am Ende auch auf eine unangenehme Aussprache gefaßt. Statt beffen waren bie ruffifchen Wenerale froben Mutes. "Bas ift benn viel gescheben?" meinten fie. "3br Deutschen habt unsere Armeen vernichtet. Aun, es steben hinter Barfchau andere Armeen bereit." — Und als Erzellens tags barauf burch ein berlaffenes Dörfchen ritt, tat sich plöslich die Kirchentur auf, und baraus fchritten ein paar hundert Auffen in voller Ruftung bem Stab entgegen. Der General frutte. "Bie tommt ihr hierher?" fragte er erftount. Aus ben feinblichen Reihen trat ein Solbat, ber Jeutsch fonnte, und sprach: "Bir sind die Gefangenen." "Ber, jum Teufel, hat euch gefangen?" "Bisber noch niemand, Erzellens. Aber wir wissen, daß ihr Deutschen eure Gefangenen in die Kirche zu sperren liebt — ba sind wir von felbit bineingegangen."

" Befämpft bie Stubenfliege! Als läftiger Gin-bringling tommt eben bie Stubenfliege aus ihren winterlichen Berfteden bervor. Die befruchteten Beibchen feten ihre Gier in Mift- und Rehrichthaufen, fowie anderen Schmutflutten ab, aus benen in wenigen Tagen Larven schlitzfen, die sich schmell zu Jungfliegen auswachsen und bann eine Blage werben für Men-ichen und Bieb. Aber bie Beläftigung, bie wir burch bie Stubenfliege erleiden, wenn fie frech und zudringlich fich auf unserem Geficht nieberläßt, alle blanten Gegenstände bejubelt, bas alles ware noch zu verzeihen. Das Schlimmfte ift, bag bas fleine Tier, wie man wissenichaftlich nachgewiesen bat, als lieberträgerin von Krantbeiten gu betrachten ift. Gerabe biefer Umftand muß und veranlaffen, ihr ben Rrieg zu erklaren und fie auf jegliche Beife gu vernichten.

* Bismard und bas Giferne Ereus) Gin regierenber Herzog fprach fich 1870 eines Tages im Gefprlich mit Bismard tabelnb über bie allgu reichliche Berteilung bes Eisernen Kreuzes aus. Der Kanzler meinte: "Die Berteilung bes Eisernen Kreuges erfolgt aus zweierlei Gründen: entweder baben es bie bamit Geschmudten wirklich verbient, bann fast fich nichts bagegen fagen; oder es wurde lediglich aus Gründen ber Söflichteit gegeben, wie Euer Hobeit und mir, und bann läßt fich auch nichts bagegen einwenben." Und ber berzogliche Tabler verstummte.

Gerichtsfaal

Raiferstautern, 27. Mai. Die Straffammer bier ber-urteilte ben Geschäftsführer ber hiefigen Zablitelle bes Metallarbeiterverbandes, Reinhold Menge, wegen Untreue jum Rach-teil biefes Berbandes zu einem Jahr Gefängnis. Menge gehörte auch bem biefigen Stabtrat au, verschwand jedoch im Januar biefes Jahres. In Leipzig murbe er fürglich verhaftet.

Auszug aus der amtl. Berluftlifte Mr. 233

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 76.

Ref. Wilhelm Schmibt (Bab Ems) bisher leicht verwundet, in Wefangenichaft.

Referve-Infanterie-Regiment Nr. 80. Erf.-Ref. Joh. Braun (Daisbach) gef. — Gefr. Joh. Alten-firch (Rübesheim) gef. — Erf.-Ref. Franz Sartmann (Flörsheim)

Frf.-Ref. Johann Ries (Mühlen b. Limburg) Ivo. Leibgarbe:Infanterie:Regiment Rr. 115. Garb. Biff. Bullmann (Biesbaben) low.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 221. Shit.-Refr. Baul Wehrmann (Beilburg a. b. 2.) b. Unfall - Phit.-Refr. Theodor Sartmann (Sabamar) gef. - 200 low. — Lbst.-Refr. Theobor Sartmann (Sadamar) gef. — Lbst.-Refr. Josef Christ (Erbenheim) schwo. — Lbst.-Refr. Georg Wüller 10er (Elg) gef. - Erf.-Ref. Georg Standt (Ellar) fcwb.

Sufaren-Regiment 9r. 18. Befr. Arthur Friebr. Schemel (Biesbaben) in Gefgich. Gelbartiferie-Regiment Rr. 241.

Kriegefreur. Will. Ertel (Biesbaben) gef. - Wefr.

Emil Maller Ber (Biesbaben) fchub.

Und es blubt mir auch barin 3m Mai, im ichone Mai-e

Dan i viel no im Ginn -" Die beiben taufchten ber munteren Gangerin und Bilm beutete ihr nach: "Die bat balt auch ihr Badlein ju tragen, bie Er! Und bagu fein Meins! - Aber merfen laffen tut's fie es net um die Welt, daß f' ihn gern hat, den Sans: Ra ja — wird schon recht werden! —"

Und gleichsam als Bestättgung feiner Worte Mang es ihnen von Eb's Lippen gu:

"Unfer Berrgott wird's icho mache, Dag mer g'fammen uns tut! —"

Run fließ auch Balbwin einen gelinden Geufger aus; er bachte an seine Sanne und was noch zwischen seinem Glude lag — aber er schwieg, da ihn das schlichte Lieb, das soviel Lebenswahrheit und Bertrauen in sich schloß, tief ergriffen hatte. Als bas Lied verflungen war, jagte er: "Warum baft fie benn fortgeschicht, bie Ev? -"

"Weil ich mit bir 3' reben hab", antwortete Wilm.

"Co reb! - Aber wir tonnen babei hinaufgeben an ben See und die Sofzsallen ichließen, die wir vor den Kanalen angebracht haben. Ich meine, für beute ift Wasser genug abgofossen. Das Mittelielb hat überhaupt Feuchtigkeit für mehrere Bochen, morgen leiten wir bas Baffer nach beiben Geiten -"

Bilm nidte und mabrend fie langfam bem Ger gufdritten, fprach er: "Schau, Balbl, ich bin jeht mehr als vierzig Jahr in eurer Familie auf bem Bilbbof gewesen und ich glaub, net gang unnüg."

"Aber Wilm", rief Baldwin, ber nicht wußte, wo bieser hinauswollte, "bu geborft boch zu und! — Du bist sozusagen ein Familienstud — ein Stud Heimat! Du weißt boch, wie wir

alle an bir hangen, wie gern wir bich haben -"Das hab ich wissen wolsen, Balbl! — Und mun hör mich an. In den vierzig Jahren dad ich mir ein bischen was erspart, das soll nach meinem Tod der Mont und ihrem Jörg gehören! — Jast dreitansend Warf sind es, Balbl! — Denn die Trinkgelder auf dem Wildhof und die, Christindse", die waren net ichlecht! Und alles dad ich auf d' Sparkass getragen, sa! — Und da kiegt nun das Geld und ich had nicks davon, gelt? — Und du, Baldl, du hast Sorgen, du kannit's Geld brauchen. Zest in ich dich bitten, Baldl: ninn das Geld! — Kauf damit Küh und Schafe und wos du willie — aber ninnn's! Du tust mir und Schafe und was bu willst — aber nimm's! Du tust mir einen rechten G'fallen bamit! — Ja, bas tust bu! Weißt, ich hab immer so heillose Angst, die Kass könnt einmal über Racht

Berluftlifte

es ftarben ben Selbentob fürs Baterland: Gefreiter Rarl Stot (Dieberneifen). Mustetier Gustav Kloeß (Weben). — Abam Rogbach (Billmar). Kriegsfreiw. Miffionsschüler Lubw. Frosch (Kostheim). — Bruber Bonabentura D. S. B. (Jos. Bargon, Mains).

Auszeichnungen

Mit bem Gifernen Rreus wurden ausgezeichnets Frit Mechel (Ems) Mefreiter Abolf Beil (Oberfahnstein).

Aus aller Welt

Seibesheim (Rheinh.), 27. Mai. Einem Schwindler is die Sande gefallen ist dieser Tage in Essen ein alterer Kant mann. Aufgrund eines anommen Inserats meldete sich der Man für eine angeblich in der Heidesheimer Burg Winded befindlich Fabrif. Der Anftellungsbertrag wurde mit bem Ramen Dr. Ob felber unterschrieben. Als Raution mußte ber Bewerber feinmehrere Sunbert Mart betragenben Ersparniffe fofort jur Ber fügung stellen. Der Mann gab feine Stelle in Effen auf un reiste nach beibesbeim, wo er erfuhr, baf er um fein Gelb geprein war, benn eine Dr. Obstfelber'iche Fabrit besteht in Beidesheim

Darmftabt, 28. Mai. Der Großherzog bat ben toegen Ermordung bes Brivatgelehrten Beiberich jum Tobe berurteilten Stubenten Bilbelm Boigt zu lebenslänglichem Buchthaus be

Berlin, 28. Mai. Pferberennen gab es bier gu Bfingfien Dabei gab es unangenehme leberrafdjungen für bie Budmader Einen Totalifator gab es nicht. Umfo mehr mußten fich bie, b bon ber Kennbahn gern eftvas mit nach Saufe bringen, an bi-Budmacher wenden. Der Befuch war bei dem schönen Weiter ftart genug, daß man im Gedränge "arbeiten" konnte. Aber sowoh die Berliner Kriminalpolizei als auch bie Genbarmerie hatten fie Hoppegarten besonders mobil gemacht. Die Beamten tannten ihre Bappenheimer gut genug, um fie bald herauszusinden. Jeber nabm einige aufs Korn und pagie auf, wann und wo sie auf der Bahn Wetten annalmen. Die Ertappten wurden bann gleich nach ber Bache gebracht und vor Schluß ber Rennen nicht wieber frei ab laffen. So raumte man gleich am ersten Tage gründlich auf. Richt weniger als 20 Buchmacher wurden in Gewahrsam genommen und zur Strafanzeige sestgestellt. Am zweiten Tage wurden es immer-bin noch 18 Buchmacher, obwohl sich das scharfe Austreten ber Bolizei unterbessen schon berumgesprochen batte.

Burgburg, 27. Mai. (Ein 16jähriger Batermörber.) Eine entsehliche Bluttat spielte fich heute mittag in einem Sause ber Ziegeleistraße ab. Der 16jährige Lehrling Spinbler, ein arbeits fcheuer Buriche, tam mittags jum Effen und berlangte nachber von seinem Bater, einem Rangiermeister, 4 Mark. Rachdem ber Bater dies verweigerte, bedrohte er ihn. Schließlich zog er einen Revolver und gab einen Schuf auf seinen Bater ab. Die Kugel traf ben Mann in bas berg. Rangiermeifter Spinbler fturste tot ju Boben. Der Sohn wurde bon Sausbewohnern festgenommen und bann der Bolizei übergeben. Er wurde ins Landgerichtsgejangnis eingeliefert.

München, 27. Mai. Nach ben amtlichen Unfallerhebungen ift festgestellt, baß im Jahre 1914 fich in Munchen insgesamt 1384 Bauunfalle einschließlich von 12 Tobesfällen ereigneten 1378 Unfälle trafen auf mannliche und 16 auf weibliche Berfonen Die Mehrgahl ber Unfalle ereignete fich in ben Monaten Mars bis Juni; nach Wochentagen ausgeschieben trafen bie meiften auf

Montag, die wenigsten auf den Donnerstag.
Bien. (Ein tavierer Briefter.) Kaiser Franz Joseph hat dem Priefter der Lagaristen-Kongregation in Kraken Wonstantin Witedzel in Anerkennung vorzäglicher und aufopterungsvoller Dienstleistung vor dem Heinde das Goldene Berdienstleung mit der Krone am Bande der Tapier feita-Mebaille verlieben.

Die Rartoffeln werben billiger

stock sind die Ergebnisse der neuesten Kartosselaufnahme nicht vollständig zusammengestellt, aber bas Ergebnis der Einzel- und Stichproben bat bereits mit Sicherheit ergeben, daß die Borräte an Kartoffeln namentlich bei den Produzenten bedeutend größer sind, als man erwartet batte. Es ist darum ganz zweisellos, daß bie amtlichen Söchstpreise bald erheblich werben unterboten werden. Schon werben bem Großhanbel in ben Städten fowohl aus dem Inlande als auch aus Holland große Mengen von Kartoffeln jur Berfügung geftellt.

Biebrich, 28. Mai. (Nartoffelabichlag.) hier werben bie Rartoffeln gu 5 Mart ber Bentner vertauft.

Bonn, 27. Mai. Der Breis ber ftabt. Kartoffeln ift auf 5 Mart für ben Beniner berabgefest worben.

Eifenach. (Reine Rartoffelnot, aber Rartoffel-leberfliß.) Der Gemeinbevorstand von Eifenach hatte bebeutenbe Mengen Rartoffeln erworben, die bisher gum Breife von 6.50 Mt. fftr ben Bentner abgegeben wurben. Da bie Berauferung ber Rate toffeln in letter Beit gang bebentenb nachlieft, bat jest ber Bo

verfrachen - ober ber Raffier fonnt' burchbremen - fo was fommt boch oft vor, net? — Alfo, Balbl, ichau, ich bitt bich: nimm bas Belb! Rimms! —" Baldwin war gerührt von der Liebe und Treue biefes Menfchen. Da batte fich fest ber arme Knecht vierzig Jahre lang

abgeradert, gedarbt und fich jeben Genug verfagt, um einen Rotpfennig für fich und feine Bermanbten gu erfparen - und nun bot er biefe Frucht feiner vierzigiahrigen Arbeit feinem herrn an, ohne zu zögern, ohne jebe Burcht, baß alles ver-loren sein könnte! Ja, er rebete sich sogar ein, es sei hier bester angelegt und ausgehoben, als auf der Bank, die doch in Ewigfoit nicht fallieren fonnte.

Balbwin legte feinen Arm um Bilms Nacken, als fei biefer fein liebster Freund, und fagte: "Mein lieber Bilm, bu bil ein fo treuer Menfch, wie man ihn felten findet. Du meinft ce gut mit mir, bas weiß ich. Aber trogbem fann und barf ich bein Angebot nicht annehmen. Denn ich weiß nicht, ob ich bir je-mals die entsehnte Summe wieder zurückgeben könnte —" "D, da hab' ich keine Sorg'!" rief Wilm.

"Aber ich! — Meine Plane tonnen fehlichlagen, bann ftede ich tiefer im Sumpf als jest. Wenn bu allein fründeft, bann ginge co wohl an, aber bu mußt für beine Schwester forgen, für ihren Buben, für bich felber - fieb, mein lieber Wilm: geht nicht! 3ch bante bir fur bein Anerbieten - aber annehmen fann ich es nicht!"

"Aber wenn ich doch Bertrauen zu dir habe! — Baldt ich bitt' bich, nimm bas Gelb! Gleich morgen bol ich's auf bes Spartaffe!"

"Rein, Wilm - ich verbiete es bir!" "Oho, Bafbi! — Es ift boch mein Gelb! — Ich fann bod anfangen bamit, was ich will --

"So war's nicht gemeint, Wilm! — Ich wollte bloß fagen baß bu keine Dummbeit begehft und bas Gelb einem Molod in den Rachen wirfft, ber es verichlingt."

"Das versteh ich net, Balbl! — Ich weiß umr, daß ich's gut gemeint hab. Wenn du nicht willst — nun so bleibt's eben beim alten! — Aber schön wär's gewesen, Balbl, und gesten hätt's mich! Dent dir nur: da draußen weiden ein halb Dupend Kübe, alle mit bellem Glodengebimmel, und vierzig, fünfzig Schaf laufen über die Seibe! — Die Lämmer hüpfen, die Schafe blötes — und mitten den steht der alte Wilm, im Schlapphut und blauen Mantel, auf die Schippe gestüht — jag, Baldl, war bat net icon?"

Gortfehung folgt.

Boll Stols und Freude betrachteten Baldwin und Bilm ihr Bert und nicht minder bie Ev. Baldwins Bater batte fich nach langem Drangen und gureben enblich boch entschloffen, einen langeren Aufenthalt in Bilbbab zu nehmen und Frau Regine begleibete ben Silflosen. Go ftanb bas weiße Saus im Dorse leer und Eb niftete fich auf bem Rabenhof ein, wo es wahrlich

Arbeit genug gab. In ehrlicher Bewunderung fcling fie bie Sanbe gufammen und rief: "Ach, Baldwin, was bu für ein kluger Mensch bift! — Das hatt' kein anderer fertig bracht! — Gib nur acht, bas

wird noch eine Goldgrube! -

"Zann sollst bu auch beinen Teil bavon haben", lachte Balbwin "Bis fest habe ich nur Sorgen und ftede bis an ben bals in Schulben! — Aber tropbem fürchte ich mich nicht es muß vorwärts geben! — Freisich, wenn man bar Gelb hatte, ging es doppelt fo schnell. Satte ich jeht nur taufend Taler, so konnte ich ein seines Geschäft machen! — Bann kaufte ich ein halbes Duhend Kinder und fünfzig Schafe. Die ließe ich am Kand der Wüsse weiden und in zwei Jahren wäre der Bestand verdoppelt! — Schau nur, Wilm, welche Krast das Wasser hat! Ueberall, wo nur ein Tröpslein hinsickert, da Weide Erde fruchtbar, da beginnt es zu seimen und zu sprossen. Es ist, als ob ber Same ber Grafer und Krauter feit hundert Jahren im Sande liege und nur barauf gewartet baben, jum Leben und jum Bachsfum erweckt zu werben! — Handhoch steht das Gras an vielen Stellen, und so frisch und sastig ist es, daß es schade wäre, wenn es im Sonnenbrand verdorren müßte. Ach, Wilm — das mare eine Beibe! -"

Wilm blingelte in die Sonne, fchielte nach Er hinuber und

"Eb, oben am See" — er fagte jeht immer großartig: am See! — "da hab ich ein vaar feine Blumerl g'seh'n! — Willste net holen? — An beiner Blus, mein ich, da müßten sie sich gut ausnehmen, weil's doch heute Sountag ist! — Oder du Redit's in ben Berrgottswinkel! -

Go nicke. "Dast recht, Wilm! — Go ein Sträußlein an ber Brust, das sieht ganz seiertäglich aus! — Ich bring dir ein paar Blümlein mit — und dem Baldwin auch —" Die eilte flint bavon und ichmetterte ein fedes Lieb in

bie Quit:

Drauß ist alles so prächtig and es ift mir fo wohl, Wenn mein'm Schäple bebächtig E Straugele i hol. Mein Dergle tut fich freue

SONDER-ANGEBOT

Franchformen, jugendliche Hüte 45 3 Frauenf., Backfisch- u. jug. Hutf., 95 J. Litze- u. Fant.-Gefl., jede Form Kleine und mittelgrosse Formen, 1.95 farbig und schwarz, jede Form Frau. u. jug. Form.a. fein.u.gut. Ge-flecht., schwarzu.farb., jede Form 2.95 Frauenform., neue Modeform. in 3.95 Litze u. Tagalersatz, jede Form 3.95 echte Tagalformen Jede 5.95

Chiffon-Rosen zum Aussuchen grosse Stoff-Rosen, alle Farben Stück 45 Margeritten, Piké - 12 Teile . verschiedene Beeren, . . Piké 75 4 eleg. Seiden-Rosen, gross u. klein 95 , Seiden-Margeritten, Flieder . . . 95 , Kinder- und Knaben-Strohhüte

weiss und farbig, kurze Jacken, weite Röcke, Serie I 9.50 Serie II 14.50 Serie III 19.50 Wasch-Röcke aus leinenartigen Stoffen, Frotté, Gabardine, Sattelform und Faltenröcke, Serie I 2 90 Serie II 5.90 Serie III 8.90 Wasch-Kleider aus Voile und Batist mit Handstickerei, lange Tunik und weite Röcke,

Serie I 9.50 Serie II 14.50 Serie III 25.00 Popeline-Mäntel schöne helle Farben, bisherigen Verkaufswert 7.90

Garnierte Damen- und Kinder-Hüte

bis 50 o im Preise ermässigt.

Kinder-Kleider und -Mäntel

in allen Grössen und Ausführungen zu aussererdentlich billigen Preisen.



uni mer.

Cine

e ber

cits.

differ

ber rinten e toi

meter töge-

eten. none

Märs

t au

thice-

lug.

ngen

tras dich:

Rent-

lane

inen

ппр

nem

effer wige

iefer

tede

ann

gen,

alb4

dod

idia con ren ion da

für Sar. ionigfteiner Sof (Grand Dotel Ronigftein) Befigen Eduard stern.

iden=Hotel und Aurhaus Beste Loge Teleson 24

Inigstein im Taunus: Hotel Bender : Propeste frei. Telefon 5.

Gaithaus und Penfion "Bur iconen Musficht" Dahn und Schiffeftation. Telephon 217, Amt Ribesheim. Beitger: Willy Bieg Dme.

au feifenheim am Rhein, "Sotel n. Benfion Germania" olifches Bereinshaus m. b. D. - Reftaurateur: Alfred Otten. te biltegerliches Daus. Rur peima reine Weine. Grifflaffige Biere. Garten-turent und Saul. Billand und Regelbahn, Meu eigerichtete Frembengimmer. Den Besuchen von Marienthal bestens empfohlen

18 Minut. unterh. Schlangenbad Reftauration, Café, Michaur, Penfion. Coon, iballifche Lone. Zu erreichen vom (Gelber Strich und Schilber), Solteftelle Telefon 18. Gefchw. Schmelzer, wen Stein aus, auf herri. Walbweg.

aftfurort Burg Sohenstein bei Bab Schwalbach, (romant tifde Aurgruine) Gafthof und Benfian. 30 guteingerichtet-amer. — Gute Benfion zu 4 MRL — Iballifde rusige Lage. — Bur Schulen Touritten billige Reitar ration. — Schollifter Ausflugsort. — Berniprecher. mtl. Bobenftein. - Gilhrer gegen Enfendung u. 20 Bi. Befiger: C. Regler.

Telephon Amt Wehen Nr. 8.

schöner beliebter Austiugsort.

Man benutze die Bahn bis -zur Station Eiserne-Hand, zu Fuss zurück, Kesselbachtal, Fischzucht, lohnender Waldspaziergang.

Glashütten im Taunus

an. B bim baufe ... Giettr. Licht. - Gigen. Bubrwert. Commerfrifde febr gu empfehlen. - Telephon 27. - Befiger: Jahob Ochs.

"Großer Feldberg"

roher Feldberg Gasthaus Walküre ban Levatften besteus empfohlen. — Telephon 92 : Umt Ronigstein -

---- Mähige Preise ----Petition von 4.30 Mart an. - Refervezimmer für Bereien.

ber Befichtigung freigegeben.

Gintrittepreife: Ermachfene 30 Pf., Sonntags 20 Bfg., Rinber 10 Pf Bendtigungegeit: Bormittags von 10 bis 1 Uhr, nachmittags von

Das Kreistomitee vom Roten Kreuz Abteilung VI

Ronigliches Echlog, Borberban, Bimmer Rr. 290 erteilt Auskunft über

Berwundete, Bermifte und Gefangene.

Antrage auf Gelba und Liebesgabenunterftugung an bedürftige Befangene werben bort entgegengenommen.

Lejeverein, Rathelisches Rafino, Biesbaden.

Sonntag, ben 30. Mai, abends 81, Uhr, im Gaale:

Bortrag bes herrn Diffionspfarrers Otto Bahl, fruber in Baris: "Unser Deutschtum in Paris bis zum Ausbruch des Krieges 1914/15."

Gintritt frei. Bafte willtommen.

Der Borftand.



Kapital und Reserven 69 Millionen Mark Filiale Wiesbaden

Friedrichstrasse 6

Telephon 66 u. 6604

Günstige Verzinsung von Bar-Einlagen Abhebungen stempelfrei

· Vermögens-Verwaltungen

Schrankfächer unter Mitverschluss des Micters.

Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Roll=Rontor

im Südbahnhof.

Amtliches Rollfuhrunternehmen der Königl. Preng. Staatsbabn

Spedition von Gutern aller Art

Ferniprecher 917 u. 1964

Ferniprecher 917 u. 1984



Bahnhofstraße 6 - WIESBADEN - Telefon 59 u. 6223

Internationale Spedition.

Möbeltransporte des in- und Austandes. Moderne Möbeliagerhäuser

Unter Aufsicht des Vereins der Aorzto Wiesbadens, d a Instituts für Chemie und Hygiene von Professor Dr. Meinecke und Genossen und des Königlichen Kreis- und Departements-Tierarates

Die Anstalt empfiehlt: -Kinder- und Kurmilch, rob und sterilisiert. Kindermifch, den verschiedenen Alterestufen entsprechend zubereitet und trinkfertig (Professor Heubner'sche Mischung)

Dr. Axelrod's Yoghurt und Kur-Sahne.

Trockenfütterung

Versand nach auswärts

Schwelzerkabe

Weiße Woche!

In fast allen Abteilungen kommen enorme Posten Weißer Waren zur Auslage

Die Preise sind von auffallender Billigkeit

Leinen, Baumwollwaren und Kleiderstoffe

Gerftenforn-Daubtficher mit roter Rante, gefaumt und gebanbert . 1/2 Dugenb 3.60, 2.45, 1.85
Drell-Banbtucher. gefannt und gefandert . 1/4 Dujend 3.95, 3.15, 2.25
Sandenchitoffe Meier 38, 32, 0.19
farriert, gefaumt u. gebanbert, 1/2 Dug. 2.10, 1.60, 0.95

Damen=Moden

Batifffragen			B.LO.
mit Galten, leite Reuheit 1,50,	1.25,	0.95,	0.55
Bifeefragen, 0.95,	0.75,	0.55,	0.45
Moberne Batiftweften	1.95,	1,35,	0.95
Moberne Pifeetveften,			
Spachtelfragen			
Moberne Blufen-Garnituren			
in Batift und Bifce . 1.75,	1.25,	0 95,	0.75
Rinber Garnituren,			
Rinber-Rragen,			

Stickereien

Mabapolam. Etiferei, etad ca. 4,10 Meter lang 1.85,	0.88
Mabapolam-Ctiderei, Stild ca. 41, Meter lang	0.95
Breite Unterrod. Stiderei mit Galten und Einfaben, . Meter 1.95,	0.95
Batift Stiderei für Rinbertleibden, Dir. 1.45,	0.95

Dembentuche, fehr folibe Ware Meter 0.58, 0.48, 0.38 Bafdetuche in fleinen Stilden Studlange 5 Meter Stüdlinge 10 Meter 6.50, 5.80 3.99

Ein großer Boften Ranftler. Deden, helle und buntle Mufter, bebeutend unter Breis

Betthamaft, ca. L30 cr	m breit fcone Mufter Meter 1,50, 1 35, 0.95
Bettfatin, ca. 1.30 cm	breit, Streifenmufter 2Reter 1.25, 0.88
Tifchtiider, Salbleinen	ca. 1.80; 1.30, St 2.20
Tifchtücher, Reinleinen	cn. 1.30: 1.60, St 2.75 cn. 1.30: 1.30, St 3.90
	cg. 1.30: 1.60, @t 4.75

Anie Beinfleiber mit reichem Stiderei - Bolant unb

Damen-Rachthemben ans Bafde, Batift mit breiten Gitdereb-Ginfagen 9.75, 8.26

Damen-Wasche

Damen-Rachthemben

Fantafichemben mit breiter Stiderei]	1.40
Fantafiehemben mit Musichnitt . 2.50, 2.25,	1.75
Achfelfclinfthemben m. geftidt. Baffe 2.45, 1.95,	1.65
Mchfelfdlugbemben mit bieredigem Musichnit	t unb
Saumden 2,75,	
Untertalffen mit bilbider Stiderei 1.50, 1.10,	0.95
Rnie-Beintleiber mit Stiderei-Bolant . 1.95,	1.35

Riffenbejuge mit Glangbogen ober Stiderei-Ginfap 1.35, 1.10 Weiße Blusen und Kleider

Binfen aus glattem	ober	get, 28	of6-950	ile, m	oberne
Musführung .			15.75,	9,50	7.25
Blufen aus glattem	Beid-	Boile .		6 50,	4.95
Binfen aus glattem Ausführung . Binfen aus glattem Binfen aus Wafchfeit	e, mod.	Berarb.	11.50,	8.50,	6.95

Blufen and Batift, Borberteil reich bergiert . . 3.45, 2.35, 1.95 Rieiberrede aus Grotte ober menartigen Stoffen . . . 16.50, 12.75. 6.95 Aleiber glatt ober gestidt Boile, aparte Aussilhrungen . . 45.07, 36.00, 27.50

.Besonders preiswerte Angebote in ...

Bardinen, Stores, Decken, Taschentücher, Strümpfe, Korjetts, Blas, Porzellan u.f. w.

Boile-Bolante, ca. 120 cr			-	3.50,	2.95
Beife Enpfen-Mulle, .					
Beif Batift, mit farbigen	Tupfen			. m	1.05
Beift Boile, mit farbigen	Tupfen			. m	1.25
Weifer Baich-Ereppe.		-	10	. m	0.58

Refte und Abschnitte gu fehr niedrigen Preifen

Weike Schürzen

Bierfeftegen mit Stidereitrager		1.35.	0.95
Bier Tragerichurgen ans Stidereiftoff		-	1.45
Bier Tragerichurgen aus glatten ober gem. Batift		2.10,	1.65
Cervier Dalbichurgen, mit Bolant und Taffe 1.80	5.	1.25,	0.95

Beige Handschuhe

Tamen Tritot Danbiduhe, 2 Drudin. Bant	0.45
Damen-Danbidube, Leinen imitiert Bant, .	0.85
Damen-Danbidube, poros Poar 1.25,	
Damen. Dandidube, burdbr. 8 Rn. lang Baar	
Damen-Dandidute, teine Geibe 12 Rn.lg. Bagt	1.95
Dalb-Danbidube, reine Geibe,	3
12 und 16 Knopf lang Paar 2.25,	1.95

Für Fronleichnam: Krängchen, Lilien, Fähnchen, Scharpen usw. in großer Auswahl.

Warenhaus Julius Bormaß! Wiesbaden

Statt jeber befonberen Rachricht,



21 m Mittwoch, ben 26. Dai, abends 1/28 Uhr berftarb nach furgem Beiben meine herzenogute Frau, unfere treuforgenbe, unvergefliche Mutter, Schwefter

Frau Luise Vulpius

geb. Lugenbühl.

3m Mamen ber Sinterbliebenen: Conrad Bulpius.

Biedbaben, Marftitrage 30.

Die Beerbigung und Trauerfeier findet Conntag, ben 30 Dai, vormittags 11 Uhr auf bem Gubfriebhof ftatt.



Nahe Ringfirche 2 fcone große möblierte Barteree-Bimmer

Borberhaus, mit Manfarbe, auch geteilt gu vermieten. Bu erfr. L. Berlog b. Big.

Bießkannen blant und ladiert

in großer Auswahl von Mt. 1.70 an.

Milchkannen in allen Größen

Mattia Roffi, Biesbaden Bagemannftr. 3 Zelephon 2030

für neugeborene Rinder gefucht. Pflegegeld anzugeben. Schriftliche Ungaben: Beichafteftelle bes Barforgebereine, Buifenplay 8, G.

Manufaktur

Strohhüte.

Federn, Reiher, Boas

in Marabu und Strauss.

Billigste Bezugsquelle

Ber Rheumatismus Ichias dug, Gelenk, Geficht, Genicks. Babn's Salbe, Ober- Ingelheim



Berlag von Hermann Rauch, Wiesbaden

oldatenbriefe

bon P. R. Süfner, O.F.M., Marienthal (Rbe)

Rum Beilegen in die Feldpostsendungen.

Bu dem augerft billigen Preife von 50 Bfennigen fill 25 Stild und 15 .M fur 1000 Stud (aud) gemifcht), find von bem befannten Bolfemiffionar P. Raphael Sufnet Kriegsbriefe erschienen und zwar sowohl für die Solder ten babeim und im Gelde als auch für die Angehörigen si Baufe. In padender fraftiger Sprache, in echtem Golbatenfill werden höchft wichtige, praftifche Gegenstände behandell' "Selm ab gum Gebet", "Im Quartier", "Berwung bet", "Soldatenlied", "Soldatenhumor", "An Rriegergrab", "Der Soldatentod", "Der Siet über den dritten Geind", "Soldatenbrot", "MI die Matter daheim", "Artegsarbeit der Jung: frau", "Unfere Jünglinge gu haufe", "Das Rin im Rriege" ufm. lauten die Titel der bochintereffanten

"Ihre Ariegsbriefe find das Befte, mat mir von Ariegsliteratur bisber gu Geficht tam; ich ichmeichle nicht; es ift mir Ernft", ichrelbt ein höherer Militar von der Front bei Ppern,

3bre Artegsbriefe find ansgezeichnet idreibt ein Seelforger von Roln.

"Das ift Solbatenton wie ich ihn liebel' fchreibt herr Divif. Pfarrer B. in B.

Die Rriegsbriefe fonnen von den Angehörigen ins Bel geichidt, aber auch von Seelforgern und Bereinsvorftande an die Glaubigen verteilt werben. Grabe die langere Dant des Krieges läßt eine neue, besondere Ermutigung, Tröftung und Belebrung, wie fie in den Rriegsbriefen geboten mit jest ale febr ratfam ericeinen. Beftellungen fonnen gerichtt werden an die Firma Bermann Rauch in Biesbaden Friedrichftraße 80.

L

ge

Kirchgasse 56, gegenüber Schulgesse - Fernsprecher 2093.

empfiehlt fich

Jojef Rees, Biesbaden

Geht auch nad answarte.

heimerstraße 38. Telephon 5005

Herren- und Knaben-Bekleidung fertig u. nach Maß

Nur echte Münchener Loden-Damen- und -Herren-Sport-Kleidung. Wasserdichte Feldbekleidung - Sommerkleidung - Elegante Maßanfertigung In allen Abteilungen besondere Angebote zu ausserordentlich billigen Preisen.

einbeborstand genötigt gesehen, ben Berkufspreis für ben niner Speiselartoffeln auf 5 Mt. herabzusehen. Die ge-ige Abnahme ber Kartoffeln bat ihre Ursache barin, bag bie wohnerschaft größtenteils genügend Kartoffelvorrate befist.

Aus der Provinz

Biebrich, 28. Mai Der "Chriftl. Mutterverein bon St. abrt nach Marienthal. Abfahrt Biebrich-West vormittags 7.02 Die Mitglieber fowie bie übrigen Gemeinbemitglieber find Beteiligung eingelaben.

Rubesheim, 28. Mai. In ber gestrigen Stabtverords mensihung genehmigte man bie Aufnahme einer Anleihe bon 100 000 Mart für ben Neubau bes Gaswerts. Die Anleihe wird mit Prozent verginft und 2 Brogent getilgt werben. - Die Bahnefrage beschäftigte auch wieber einmal bas Rollegium. Es ift efannt, bag an bie Gisenbahnbehörbe Eingaben gelangt find, bie eingegen ben einstimmig gefaßten Beichluffen von Magiftrat und naptberordneten Berfammlung Die Um führung ber Bahn nordo von Rilbesbeim zu hintertreiben fuchen. Die Stabtverpetenbersammlung ift auch biesmal einstimmig ber Anficht, af nur bie Um führung ber Babn ben Lebensintereffen ber ant und beren Bürgerschaft entspricht. Wenn von einigen Wenten andere Anfichten gur Renntnis ber maßgebenben Staatebegeben gebracht wurden, fo tonnen fie mur bon folden Berjonen gehen, die, weil auswarts wohnend und hier begütert, bas mtereffe Rubesheims nicht fennen, ober bon folden, die ihren genen Borteil fiber bas Bobl ber Stabt und ihrer Bewohner fen. Es ift also zu erwarten, daß die Behörde die einstimmig Jahten Beichluffe ber berufenen und gefehlich bestellten Rorperuften als den Ausfluß ber Meinung und bes Willens der Geamtbiltgerfchaft betrachtet.

fr. Aus dem Rheingau, 28. Mai. Zweifellos wird es miere Areiseingesessenen febr interessieren, wieder einmal etwas ber die Liebestätigseit des Kreistomitees bom Roten Kreus für en Rheinganfreis fur unfere braben Golbaten gu boren. Geit eriegsbeginn find bisher bon ben Bermaltungsftellen bes biefigen Koten Kreuzes teils an die Front, teils in die Lazarette, ver-jandt: 71 500 Zigarren, 8500 Zigaretten, 7000 Bakete Tabak, 8500 Schachteln Streichhölzer, 30 Bfund Kantabak, 1600 Bfund Tauerwurft, 2100 Burjel Limonade, 3300 Rollen Pfeffermung, 00 Tofen eingemachte Früchte, 70 Flaschen Simbeersaft, 2200 salbe Flaschen Kognat, 5130 Plaschen Weiswein, 5400 Flaschen Kotwein. 12 000 halbe Flaschen Seft, 300 Pfund Kerzen, 409 Fund Seife 4816 Hemben, 5339 Baar Strümpfe, 835 Leibinben, 270 Bfund Schofolabe, 400 Bfund Raffee, 850 Bfund Juder, 15 Pfund Tee, 23 Pfund Kasao, 405 Unterjassen und Interhosen, 367 Taschentücher, 267 Berbandtücher, 2184 Sand-ücher, 143 Baar Kniewärmer, 634 Fußlapben, 69 Deden, 233 brenwärmer, 116 Kopfwärmer, 84 Beuftwärmer, 224 Reisefissen ir Berwundete, 123 Baar Sofentrager, 1856 Bulswarmer. Dagu mmen noch nicht naber festgestellte beträchtliche Mengen Bfeifen, berettentalden. Rotisbucher, Unterhaltungeleftfire, Lieberbucher, Meiftiffe Briefpapier, Boftfarten, Löffel, Sanbidube, Bafchlappen, Bettücher, Kijfenbezüge, Gewürz, Bwiebad, Gebad, Obft, tonben-terte Mild, Suppenwärfel, Zahnbürften, Rähntensilien usw. fußerbem noch die bon bem Baterlandischen Frauenverein geammelten und verschidten vielen Taufenbe von Beihnachtsaleten. Rochnet man bierzu noch die nicht festzustellenden, gang Berorbentlich großen Mengen von Liebesgaben, die burch bie Anwohnerschaft bes Kreifes, bon Brivatpersonen und Bereinen berfandt worden find, fo muß man fagen, bag ber Rheingau-freis fich in herborragenbiter Weise an ber Bersorgung unserer eaven Feldgrauen in der Front und in den Lazanetten be-

ö. Lord, 28. Mai. Auf einer Radiour verunglüdte gestern achmittag auf ber Rheimuferstraße, einige funbert Meter unteralb bes Bahnbeamten-Bohnhaufes, ein junger Mann aus Mainz. nfolge eines Rabbefektes stilrzte ber Rabfahrer bie etwa 3-4 Reter hobe Uferboichung himunter in ben Rhein, wo er auf nem Borfprung liegen blieb. Da ber Borfall bemerkt wurde, ar hilfe raich jur Stelle und man brachte ben Berungliften, er das Bewußtsein verloren batte, in die Bahnbeamtenwohnung, a arstliche hilfe alebald jur Stelle war. Der Berungliichte wurde dier nach Lorch verbracht.

" Bom Mbein; 28. Mai. Der Schiffs verfebr auf bem Mhein ift ein ziemlich flauer, jumal bie Jahrten von und nach ber Seefeite fast ganglich eingestellt find. Die Dauptanfuhren be-steben in Rubrfohlen. In Bingen werben ichon seit langerer Beit taglich große Boften lothringische Erze per Schiff nach ben Ruhrhafen verlaben. Da bie wenigen Schiffstransporte fast ausschließlich in Sanben ber Groß-Recbereien liegen, werben bie Brivatdiffer nur in wenigen Gallen in Anspruch genommen. Gin großer Teil biefer Schiffe ift auch ftillgelegt worben, ba man mit ben nieberen Frachten faum bie Betriebstoften beden fann.

Frankfurt a. M., 27. Mai. Der bisherige italienische Generalkonful Baron Dr. Luigi be Testa hat bei seiner Abreise gestern Abend ein Schreiben in frangofifcher Spruche an bie Brantfurter Beitung" gerichtet, beffen Ueberfebung lautet: "Im Begriff, bieje Stadt zu verlaffen, bitte ich Ste, an bie militariichen, ftaatlichen und Bivilbeborben und an die Bevolferung von Franffurt meinen innigften Dant gelangen gu laffen für bie hofliche und zuvorfommende Saltung, die in diefen veinlichen Tagen alle ber amtlichen Bertretung bes Königs von Italien bewiefen haben. Die Politif trenut und in diesem Augenblid, die gegenfeitige Achtung bereinigt uns."

Falfenftein, 28. Mai. Erz. Kriegsminister Bilb b. Soben-hat beute bas hiefige Offizierheim Taunus besichtigt.

Limburg, 28. Mai. herr Afruar Minbenich von bier ift jum Amtsgerichtssefretar in Raffau ernannt. — In ben Rube-ftanb versetzt wurde herr Rechmungsrevisor Rechmungsrat Kals

Em 5, 27. Mai. Auf der Grubenabteilung Reuhoffnung bes Bergwerks "Merkur" bat fich gestern nachmittag ein schweres Unglud ereignet, dem brei brave Bergleute aus Drtichaften unferer naberen Umgegend jum Opfer gefallen find. Es handelt fich anscheinenb um einen Gall von Bergiftung burch Rachschwaben von Sprengid:affen.

Saiger, 25. Mai. Die Billa Bufch am Langenaubacher Weg ift bom Leberfabrifanten Erich Schramm fur 33 000 Marf fauflich erworben worben.

Weinbau

Un die Weingutobefiger und Binger

Die Zeit ist gekommen, wo der vorsichtige und rationell wirtschat-tende Weinbergsbesiger seine Reben gegen die beiden gefürchteten Krant-beiten "Beronskwra" und "Didium" schügen muß. Mit Rücklicht am die welt vorgeschriftene Entwicklung der Weinberge kann nur geraten werben, die erste Besprigung mit einer 1 % Aupfervitriollalbrübe in ber ersten Inniwoche grandlich auszusübren und hinterber mit Schweselpusper zu ficuben. Diese Mahnung ergebt auch an alle Be-

Diezenigen Beinbergsbefiger, welche fatt Austervitriolfallbrühe bas neue Beronosporabefangeningsmittel "Berozib" probieren wollen, müssen für die erste Bespripung eine 2% Brüde herstellen. Für eine solche ist auf 100 Liter Wasser 2 Kilogramm Berozib und 600 Gramm Marmorfalt ober gebrannter Kass ober 2 Kilogramm Berdist nich gelöscher spesiger Kass erspericht. Berdist der Licht gelöscher spesiger Kass erspericht. Berdist der Kall nicht mit wemig Basier zu Brei angerährt, während man das Berdist wird mit wemig Basier zu Brei angerährt, während man das Berdist genau is wie Kuptervitriol in der entsprechenden Menge salten Basiers zur Lösung bringt. Tas mit Berdist gefüllte Säckben muß anjangs diters im Basier hin und der geschwenkt werden, um die vollschindige Tarrchaftsung zu bewirken. Ein Insammendrücken der Säckbenindalis mit der Dand ist undebnigt zu vermeiden, da hierdurch Armpen entsehen, welche nur schwer und langsam in Edsung geben. Tann wird die Berosiblösung langsam unter beständigem Umrühren der Kalstötung sugesügt, wobei es zweckmäßig ist, dieselbe durch ein dichtes Sied zu schützen, um unlödliche Bestandtrile zurückzudalden, die sonst zum Ber sio pien der Sprisen bestragen würden. Sodald die Mischung weises Bhenophtaleinpadier rot oder violettes Ladinuspapier blau särdt, ist sie tertig zum Sprizen. Sollte einmal die zur Bersiellung bestimmte Menge nicht tot oder blau reagieren, so ist noch einwaßkalf zuzusehen, die kennge nicht tot oder blau reagieren, so ist noch einwaßkalf zuzusehen, die Anwendeung der Berozid-Kalstrüße zur Beronasporaderämbsung ist gleich seiner der Aupferoitriolsalstrüße. Dieselbe behölt ihre Wirkung wochenlang und kann daher auf Borrat bereitet werden.

Um Sprischen wochenlang und kann daher auf Borrat bereitet werden.

Um Sprischen zu sparen, berwende man sitt die erste Besprizung mur einsache Berschünder mit 1,2 oder 1,5 mm weiter Behrung. Beim Spriben ist zu beachten, das man die Blätzer möglicht von unten sprihen soll, weil dier der Bild, eindringt nach das besonders dur Geschene gut getrossen verden. Durch die trübzeitige Besprizung ist nicht ausgeschlichen, daß innge Wältschen beschödigt (verdrannt) werden, dieser Schaden ist aber nicht annähernd so groß wie der, weicher intolge zu spat ausgeschlicher Besprizung entstehen bas Gesagte zur Genäge den nosporasschähen der leiten Jahre haben das Gesagte zur Genäge der Minmpen entflehen, welche nur schwer und langfam in Lösung geben.

fidtigt. Samptsache für die Belämpfung der Beronospora ist, daß man je nach der Entwicklung der Reben Ende Mai-Antang Jum (vor dem ersten Deften!) bie erste und 10—14 Tage danach, eine zwischen dem 10. und 20. Junt die erste und 10—14 Tage danach, eine zwischen dem 10. und 20. Junt die zweite Bespripung aussührt, dieses Mal aber mit einer 1½% Kuppervitriossals ober einer 3—3% Teroziddräde. Gerade die zweite Bespripung geschicht meistens zu spät. Bon der rechtzeitigen Aussührung der beiden ersten Bespripungen dängt gewöhnlich der ganze Ertolg ab und auf alle Hälle ist es besser; einmal mehr als einmal zu wenig spripun. Jungfelder sind alle 8—14 Tage einmal mit einer 1 % Brühe

ipriben. Jungfelder sind alle 8—14 Tage einmal mit einer 1 % Brühe zu spriben. In den lepten Jahren sind dieselben haft ausnahmslos infolge ungenügender Besprizung der Beronospora zum Opter gefallen.

Tas Schwere In sollte steis nach dem Spripen und nicht turz vorder gesächen, weil sonst Berbrennungen entstehen. Die deste Schwerelsorte ist nach wie vor die Marke: "Bentilato Trezza" mit 85—95 Gradheinbeit Bei sencktwarmem, schwäßem Wetter und wenn die Reden morgens kark tausendit sind, ist die Gesähr der Ansbreitung des Didunks (auch Aesterich oder Schimmel genannt) besonders groß, während der trodener und fühler Witterung eine solche nicht besteht. Das Schweieln dat nur Wirkung dei warmem Wetter, aber nicht wenn es kalt und rege hat nur Wirfung bei warmem Wetter, aber nicht wenn es falt und reg-

Jum Schluß möchte ich nochmals bervorbeben, daß bas erfte Sprigen gurgeit die allerwichtigfte Weinbergsarbeit ift, es ift notwendiger als das Graben und das Auspflüchen. Bom wirtschaftlichen Standpunkt ift es richtiger, junachst die Weinberge gegen die Beronospora ju schützen und bann die anderen Arbeiten fortzusehen. Schilling, Obse u. Beinbauinspeftor ber Landwirtschaftstammer.

Steuer und Krieg

Gegenwärtig werben die Steuerzettel für das Jahr 1915 herumgeschickt. Wo die Steuerpflichtigen selbst dem Ruse vos Baterlandes haben solgen mussen, erfolgen die Zustellungen an bie Chefrauen ober an bie nachften Angeborigen. Dieje tonnen tich bie Beranlagung nicht erflären, weil fie glauben, bag bie Einberufenen feine Staatseinfommenfteuer gu gablen brauchen. Das ist auch richtig. Die Beranlagung für 1915 ist inbessen erolgt, wie in Friedenszeiten. Auch bie Steuerzettel enthalten biefelben Steuerbetrage. Im § 70 bes Einfommenfteuergefetes ift jeboch bestimmt, bag bie Staatseinfommenfteuer nicht gu erheben ift ton ben Unteroffizieren und Manuicaiten bes Beurlaubtenftanbes, bie mit einem Einfommen unter 3000 Mart veranlagt find, für biejenigen Monate, in benen fie fich im attiven Dienft befinden; zu ihnen zählen auch bie Erfahreferviften und Landfturm leute. Die Angeborigen tuen baber gut, bei ber erften Bablung ber Gemeinbeabgaben, Ergangungefteuer ufm., ber hebestelle angugeigen, feit welchem Tage und bei welchem Truppenteil ber Steuerpflich. tige eingezogen ift, auch welchen Dienstgrab er bat. Die Be-freiung von ber Staatseinkommensteuer bat nicht bie Freiftellung pou ber Gemeinbeeinkommenfteuer (Gemeinbeumlage) gur Folge, ba bie Gemeindefasse bann gar nicht in ber Lage ware, ihren Berpflichtungen nachzulommen. In ben Gallen aber, wo bas veranlagte Gintommen faft nur aus Arbeitseinfommen befteht, wird bie Gemeinbebehörbe auf Antrag auch wohl biefe Abgabe ober erforderlichen Galls einen großen Teil berfelben nicht

Aus Wiesbaden

Rriegofrauentag

Bei ber Bieigestaltigfeit ber Aufgaben, welche bie Rriegsgeit bem weiblichen Beichlechte ftellt, ericeint es notwendig, daß die katholischen Frauenorganisationen Deutschlands ein-mal zu eingehenden Beratungen und zwangloser Aussprache zusammenkommen. Der Zentralvorstand des kath. Frauenbundes bat daber einen Kriegsfrauentag für die tath. weiblichen Organisationen Dentschlands zu Franksurt a. M. einberufen. (Siehe gestrige Anzeige.) Derselbe sindet am 31. Mat und am Bormittag des 1. Juni statt. Die Berhandlungsthemen sind sämtlich mit Rückschland die Kriegszeit ausgewählt worden und die Redner und Rednerinnen des Kriegsfrauentages werben von unferen bedeutenoften fath. Frauenorganifattonen gestellt. Der Borftand bes Zweigvereins Biesbaben fordert seine Mitglieder su reger Teilnahme an der Beranstaltung auf, die zu einer erhebenden Aundgebung im Dienste der Bobljahrt unseres Baterlandes sich gestalten möge. Nähere Auskunft erteilt Frl. M. Feldmann, Kaiser Friedrich-Ring 1.

Rriegsabend im Lefeverein Der Rebner bes morgigen Abends, herr Miffionspfarre. Otto Bahl, wurde im September 1899 ber beutschen Elisabethen-Miffion in Baris als junger Miffionar jugeteilt. Geine Sauptaufgabe follte es fein, neben ber Geelforge bas Bereinswefen an beben und biefem Sweige ber feelforgerifchen Tätigfeit fein Augenmert zuzuwenben. In hervorragenber Beife bat er bies erreicht. Auch wir erhoffen von feinem morgigen Bortrag eine reiche Belehrung in Bereinsfachen und Ermunterung in biefer fcmeren Rriegogeit an ben 3bealen unferer Bereine festaubalfen. Ten Mitgliedern bes jum Rriegs mogen fich viele Gafte gugefellen! Bortragsgegenftanb: "Unfer Teutschum in Baris bis 1914". Beginn abends 8.30 Uhr.

Edonet bie Felber

Beber, ber bie fcmere Arbeit bes Landmannes fennt, ber weiß, mit welch' berglicher Freude biefen ber gute Stand feiner Saaten erfullt, muß es mit Entruftung, Born und gerabe Mb. ichen erfüllen, wenn er fieht, wie namentlich in der Rabe ber Großliadte die Spazierganger, alt und jung, oft in mehrere Meter breiter Flache lange ber Wege bie Kornfelber gebantenlos und mutwillig fast völlig zertreten, um einiger Kornblumen, Kornraben und Klatschmobnbluten habhaft zu werden, die meist doch bald wieder fortgeworfen werben. Barum begnügt man fich nicht mit bem, was bom Wegrain zu erreichen ift? Und auch dann ift noch Borficht nötig, wenn nicht mit den Blumen mancher Halm ausgerissen werden soll, der bestimmt war, eine wererschwere Aehren zu tragen. In einem solchen Berbalten befundet sich wahrlich keine Freude an der Natur, sondern geradezu eine gewisse Robeit. Schon um die Gesübse der Landbewohner zu schonen, sollte das nicht geschen. Bas würde ber Sanbwerfer und ber Raufmann in ber Stabt fagen, wenn jemand in feiner Berfftatt, in feinen Saben einbrange und bort alles burcheinanbermurfe und gertrate, was eine Sansfrau, ber jemand bie mubfam gereinigte Bajche bon ber Leine herunterriffe und in ben Stand und Schmut trate. Riemand wird zögern, ben einen wüsten Rohling zu nennen, ber das Spielzeug eines Kindes, an dem es sich eben noch jauchzend ergöhte, absicktlich zertritt. Wit dem Zertreten der Wiesen und Aceter aber begehen wir eigentlich dasselbe. Das Gedeiben seiner Saaten ist der Lohn, der dem Landmann für seine schwere von Gaaten ist der Lohn, det dem Tandmann für seine pastete der früht bis spät, in Sihe und Käste, in Wind und Wetter geleistete Arbeit winkt, die Freude an dem Hexanwachsen der Frückte seiner Felder muß ihm Konzert, Theater und alle möglichen, sonitigen Größsadigenstiffe ersehen. Wir sehen ihn deskald auch Sonntags hinauswandern in die Felder, die er Samstagadend nach bartem Tagetbert versieß, um in Rube und Muße sich an dem zu erfreuen, was seiner Hande Arbeit aus dem Schose der Mutter Erbe heranssprießen ließ. Wie muß ihm ba zumute sein, wenn er sieht, daß am Sonntagworgen ein Teil seines Sautselbes von den großstädtischen Ausflüglern zertreten wurde. Saatfelbes von den großkadtigen Austlugtern zertreten wurde. Wir mahnen in der gegenwärtigen schweren Zeit immer wieder, sedes kleinste Stückben Brot zu vervenden und in Ehren zu halten. Mit jedem Getreidehalm treten wir auch ein Stück Brot in den Staub./In alter Zeit sagte man den Kindern, wer ein Stück Brot im Schmutz umkommen lasse, dem werde die Sand verdorren. Mit der Achtung und Ehrfurcht vor dem Brot sehre und der Krieg auch die Achtung und Ehrfurcht vor dem Hot sehn auf dem Kelbe! bent Felbe!

Bogelichut Im Intereffe ber Bollbernabrung ift in biefem Jahre besonderer Wert darauf gu legen, daß die nütlichen Tiere und Bilangen geichutt und die Schadlinge be-fampft werden. Bei den Bogeln ift für beide Dagnah-men die Beit des Brutgeichafts die wichtigfte. Reben ber Ber-



Hemden

g)

ell-

CE

...

Mako, 1/2 offen, solide Qua-

la Mako, schwere Qualität 3.20 la Mako, extra schwer .. 3.90

Jacken

Netzjacken, baumw. mit Zug und 1/2 offen, 1.45, 1.-, 0.65

Mako, leicht und dauerhaft .. 2.05

Mako, schwere Qualität 2.95

seidene Unterzeuge, Schutz gegen Ungeziffer!

besonders bewährt als

Ia Rohseiden-Hemden, 14.20, 11.-

Ia Rohseiden-Hosen, 12.50, 11.80 8.80

Ia Rohseiden- Socken, äußerst haltbar, Paar 2.75

Hosen,

Mako, in glatt und porös, 3.25, 2.90 2,35 Reithose, schwere Baum-2.90 wolle

do. Ia Mako, mittlere Stärke 3.50 do. Ia Mako, leichtere Qua-

lität, 4.35 3.95

Schweiss-Socken

extra billig, 3 Paar 1.20 in versch. Stärken 1.45, 1.10, 0.70 Mako, bes. dauerh. 1.10, 0.75, 0.60

Wolfe, haltbar und weich, 2.20, 1.70 1.35

Wicke gamaschen, Loden, wasserdicht,

5.25 bis 2.10 gestrickt, 5.60 bis 3.75

Handschuhe,

Zwirn, ab 1.30 ab 2.75 Leder,

Kirchgasse, Ecke Marktstraße.

Halsbinden,

Einfache Mannschaftsbinde 0.60 Satin und Seide, 2.10, 1.70, 1.00

Hosenträger.

in besonders dauerhaften Quaab 0.70 litäten



Umguge unter Garantie.

Задетина дандет Твориниде-сінтіфіницен и сіндеін, бейбе Mu- n. Abfuhr bon Baggond Speditionen feber Mrt.

Schweres Laftfuhrtvert. Rieferung ben Rice und Gartenfies

nur Abolfftrage I an ber Mbeinftrage

Richt ju verwechfeln mit anteren Birmen. 872 Telephon 872 Telegramm-Mbreffe: "Brompt", Eboliftrofic I und auf dem Gites-bahnhofe Wiesbaden-Weit, (Geleifenstüllig.)

75-100 Bfund Erdbeeren in Bode su Rifolasftrafte 1 th p., EDiesbaben. Mate bee Dauptbohnhofe.



fibrung der Bruten wird ben ichablichen Bogeln am meiften durch die Bernichtung der Beibchen Abbruch getan, da dann die an fich bereits in der Mehrzahl befindlichen Mannchen die übrig bleibenden Beibchen jo beunruhigen, daß diese vielfach nicht jum Bruten tommen. Bertretungen der Bogelbandler find in Diesem Jahre wiederholt wegen Abfürzung der für die geschützten Bögel bestehenden Schonzeit vorstellig geworden, weil ihr Gewerbebeirieb unter der beschränkten Jusuhr ausländischer Bögel leide. Es wird daher auf die Einhaltung der §\$ 3, 4 des Bogelschungesenes für das Deutsche Reich vom 30. Mai 1908 besonders zu achten sein. Diese Borschriften lauten: "In der Zeit vom 1. März dis zum 1. Oftober ist das Fangen und die Erlegung von Bögeln sowie der Anfauf und das Feilbieten, die Bermittlung eines hiernach verhotenen das Teilbieten, die Bermittlung eines hiernach verbotenen An- und Berkaufs, die Ein-, An- und Durchjuhr von leben-ben sowie toten Bögeln der in Europa einheimischen Arten überhaupt, ebenso der Transport solder Bögel zu Handelszweden untersagt. Dieses Berbot erstreckt sich für Meisen, Kleiber und Baumläufer auf das ganze Jahr. Dem Fangen im Sinne dieses Gesehes wird jedes Rachtellen zum Zwed des Fangens oder Tötens von Bögeln, insbesondere das Ausstellen zum stellen von Regen, Schlingen, Leimruten ober anderen Fang-vorrichtungen gleich geachtet." Eine weitere Berschärfung ent-hält die Polizei-Berordnung vom 6. Mai 1911, die unter anderem solgende Borschriften enthält: "Das Zerstören und das Ausheben von Restern oder Brutstätten der Bögel, das Berftoren und das Ausnehmen von Giern, das Ausnehmen und das Toten von Jungen ift verboten. Desgleichen ber Un-Beilbieten, die Gin- und Ausfuhr, der Transport von lebenden, sowie toten Bogeln der in Europa heimischen Arten zu Handelszwecken untersagt. Ferner ist verboten, das Erlegen und jede Art des Fangens dieser Bogelarten. Dieses Berbot erstreckt sich auf das ganze Jahr. Auch schädliche Tiere find als Raturdenfmaler gu iconen, wenn fie felten find. Der durch fie angerichtete Schaden tann ibrer geringen gahl wegen wirticaftlich nicht ins Gewicht fallen. Die Bertilgung allen Raubzengs ist selbst der Pflege des jagdbaren Bildes nicht dien-lich, da ersteres die natürliche Aufgabe hat, frante und ichwache, dur Jucht nicht geeignete Stüde zu beseitigen."

Broitarten:Mbmelbefceine für die Reife

Broifarten-Abmelbescheine für die Reise

Sest mehr als swei Wonaten haben wir nun bereits im ganzen Deutschen Reich die Einrichtung der Brot- und Rehlzuteilung durch Ausgabe von Brot- und Rehlmarten. Bei der Lösung und Tunchührung dieser großen und sehrenden Aufgabe war die Wiesbadeure Stadtverwaltung von dem Bestreben geseitet, den mit dieser Einrichtung notwenden werbundenen Jvong nach Röglichseit zu mildern und gerade in Dinsätz auf den Edurafter Wiesbadeurs als Kur- und Fremdenstadt zede zulässige Rücksicht auf den Edurafter Wesbadeurs als Kur- und Fremdenstadt zede zulässige Rücksichen sie Verbrancher zu nehmen. Während z. B. in anderen Städten für vorübergehenden Besach seine Brotmarten gewährt werden, sonnen wir dier in Wiesbaden solche Ansprüsse und Vedürzusse des auf Westeres betriedigen. Den entsprechenden Anordnungen des Magistratsist die Wiesbadener Bevölsenung in Dinblick auf den Endswech liets mit Verständnis begegnet, seidet wenn damit für den einen oder andern bier und da fleine Undernemsschlichteiten verdunden waren. Die sür die nächste Verdandung die erwarten ist, ist die Sesesbadener Redolfering in Hindig auf den Eindsbed under bier und da fleine Unbequemflösteiten verdunden waren. Da für die nächtle Zeit eine für den preußischen Kaat gelende Aerordnung zu erwarten ist, nach der die eingeliem Kommunalverdande geeignete Kontrollmägigadpunen zu trehen haben, um den denderen Bezug von Brotmarfen an zwei verschiedenen Dieten zu verhindern, fei zest schon darauf dingewiesen, das jeder Vieldenen Dieten zu verhindern, fei zest schon darauf dingewiesen, das jeder Vieldenen Dieten zu verhindern, fei zest schon darauf dingewiesen, das jeder Absildenen gut dernan int, sich, wenn er für längere oder kirzere Zeit auf Reisen gebt oder seinen Wohnsis nach ausgenhald verlegt, dier auf dem Brotverteilungsamt unter Borlage der Brotanswordsarte und Kädigade der nicht berfrauchten Brot und Verlägen der Krotanswordsarte und Kädigade der nicht berfrauchten Brotzerne Abmeldeskeinis zu deantragen, ebenso zu erwarmartenden Handberuchte Meinkaben, derfallen der das hiefige Brotwerteilungsamt aufgerhande, Arotmarken zu nachen auf kritier Brotlarten bezogen laden, beschäft. Im anderen Halle wäre das hiefige Brotwerteilungsamt außerhande, Brotmarken zu genähren. Bei hiefige Brotwerteilungsamt außerhande, Brotmarken zu genähren. Bei hiefige Brotwerteilungsamt außerbande, Brotmarken zu genähren. Bei dimmung ans oden erwalburten Gründen der Erstüllung vorsehender Beitimmung ans oden erwalburten Gründen der Auf Seiteres abgesehen verden. Soweit biese nem Beitimmung in den Hond der Auf Ersten und Benfinansten der Gründen und eine gangsaren Beitigen und den Ausgeschlichen der Brotwerteilungsamten eine Erstellen noch mit Rich beitigen werden, auf ihren gangsanen und Einzelnen noch mit Rich beringen werden, auf ihren gangsanten Ersten und Erstellen und kied beringen werden, auf ihren gangsamten erne Erstellen noch ein Erstellen und der genacht der Erstellen der Brotwerteilungsamt einer erhöhte nich erneinere Bedeun der Drotverteilungsamt dades genacht der erharten in nanden dam den den erweiner der Ausge

keitseinrichtungen die Kontrolle zu erschweren und am die Dauer sogar unmöglich zu machen. Wer Marken erspart hat, gibt dieselben am zwechnäßigken zurüch, wenn er neue Marken absolt oder abholen läßt. Sowohl an der Ausgabeitelle für neue Marken (Kathans, Jimmer 16) als auch im Festsaal (Zimmer 38), wo Berichtigungen, Kenanmelbungen angenommen, Ausfünste gegeben, Umtausch und Ausgeleich von Brotmarken vollzogen worden, sind solche Stellen eingerichtet, die ersvarte Marken zurücknehmen. Weisen danshalt sich sedoch vorübergebend oder dauernd verkleinert, darz die Brotmarken in der disherigen Anzahl nicht weiterbezurhen, sondern much seine Ausweiskarte bezüglich der Jahl berichtigen lassen. Beberre für Fremde (Kurgässe) voransssichtlich nur die Halfte (Norgässe) voransssichtlich nur die Halfte (Norgässe) voranssichtlich nur die Halfte (100 Geanum pro Tag) des sont zustehenden Kopsynantums an Wedl gelberet. Andersvo hilbt man sich einzach damit, dass man den Kurtremden auch nur die Dälste des Kopsquantums zurück. Tag der Kurdeired daburch in Mitseidenischaft gezogen werden fann, ist nicht den den Kurtremden auch nur die Dälste des Kopsquantums zurück. Daß er Kurdeired daburch in Mitseidenischaft gezogen werden fann, ist nicht den den dan weisen. Daher soll hier in

gezogen werben fann, ift nicht bon ber Sand ju weifen. Daber foll bier in

gezogen werden kann, ist nickt von der Hand zu weisen. Baher soll hier in Wesebaden dieser Weg vermieden und den Kurtremben möglichst das disher gewährte Knannum erhalten werden. Diese Absicht ist aber am die Tauer auch nur durchsührbar, wenn wenigirens ein Teil der ansfallenden Mehlmengen ams der Ausgleichstelle gederkt werden kann.

Tarum ergebt mochmals an alle Ritbürger die Auftorderung, doch dasur Gerge zu tragen, daß tatsächlich ersparte Warsen auch an die Ansgleichselle sommen, und darauf veinlichst dedacht zu sein, daß die auf der Brotausweiskarte ausgesührte Zahl der Warsen-Bezugsberechtigten auch immer kinnut. Uhr so ist die Stadtvernaltung in der Lage, den vielen Anträgen aus den Reihen der werkfätigen Bevöllerung auf ein Wehr an Brotmarken entsprechen und die Fremden wie disher beräcksichtigen zu können, sowie eine genaue Kontrolle über den Bedart zu haben.

Tranceffeibnug

In der "Köln. Zeitung" lesen wir: Zu Kriegsbeginn tauchten de und der Borschläge aus, daß die Angehörigen gesallemer Krieger seine Tranceneidung tragen sollten. Diese Borschläge sind, wie sich zu auch, wenn wir von solchen Versonen absehen, die sich sein zu auch, wenn wir von solchen Versonen absehen, die sich sein und undebingt der berrichenden Sitte fägen, Gesühlssache, wie man auserlich seine Lieben betrauern soll, da lassen sich seine Borschriften machen. Aber wohl kann man verschiedener Meinung sein über die Art und Wert und Wert wohl kann man verschiedener Meinung sein über die Art und Wert und Wert und die durchweg nur einen Kreppfreisen am Arm kand am Hut. Tas beweist, daß das männtliche Geschlecht weniger das Bedürznis hat, dieberlich in sover auftallender Weise zu zeigen: Ich din in Tranert, wie dies der der weiblichen Tranertraft gu geigen: Ich bin in Trauer, wie dies bei ber weiblichen Trauertracht jum Mesbrud fommt. Mitunter in faft unangenehmer Beife. Giebt man in eleganten Rurorten mabrend ber Rurmufit bie junge Bitme im langen Rreppfcbleier vergnugt mit ihrer Umgebung plaubernd, bann fogt man fich: wosu ber tiefe Trauerangug an foldem Ort? Er wirft beinabe verlegenb. Ter Bunich, daß unfere Frauen und Rädchen in diesem turchtbaren Krieg nicht allem verschwenderisch mit Krepp usw. umgeben nudeten, ist wohl ge-rechtterigt. Ebenso der weitere, daß sie die Trauer in der Kleidung auf die allernächten Familienmitglieder beschränten möchten. Eine junge Frau die allernachten Familierumtigtever beigefalten modien. Eine junge stant Magte mir vor kursem, ihr Better sei gesallen, und sie habe gar nichts sür die Trauer anzugiehen. Ich riet ihr, überhaupt seine Trauerlieidung augulegen, denn wenn alle Franen um entsernere Berwendte Trauer tragen wollten, würde man kann nehr ein weibliches Wesen in sardigem Anzug sehen. Und das würde dem Ernst dieser Zeit doch noch eine unnödig schwere Rote geben. Manche Franen sühlen ganz richtig, daß der Trauerssilter, um einmal Viesen Ausdrack zu gebranchen, heute gar nicht angebracht ift.

Letzte Nachrichten

Berlegung der vatikanischen Regierung nach Spanien

Berlin, 29. Mai. Die "Boff. Beitung" melbet aus Mabrib : Salbamtlich wird beftätigt, bağ Beratungen zwischen bem biefigen papftlichen Auntius und bem König und ber Regierung bon Spanien ftattgefunden haben, über eine Berlegung bes papftlichen Bohnfipes nach Spanien. Man nahm hierbei verschiebene Stabte, wie Barcelong, Bollencia und Sevilla in Aussicht. Der König folieg ichließlich bas Rofter Gecorial vor, bas groß genug ware, bem gangen Batifan Unterfunft ju gewahren. Das Anerbieten wurde im Grundfat angenommen, bod) glaubt man nicht an eine leberfiedlung.

Gin neuer englischer Berluft gur Gee

Ronftantinopel, 28. Mai. Das türfifche Sanpis quartier teilt mit: Rad Geftstellungen, die von verfchiedenen Stellen aus gemacht worden find, icheint an bem gleichen Tage, da um 6 Uhr morgens "Majestic" torpediert wurde, um 9 Uhr ein anderes englifches Salachticiff mit zwei Maften und amei Schornfteinen fomer beida: digt worden gu fein. Man gewahrte große Rands und Bafferfanlen und bas Chiff neigte fich gur Seite. Es murbe nach Imbros abgefcleppt. Später bemertten unfere Flieger, bag bas Schiff an ber Gubtufte ber Infel lag, umgeben von gahl: reiden Dampfern. Das Schiff icheint ber Mgamemnonflaffe angugehören.

Beforderung bei den Erfattruppen

Eine Kabinettsorber weift barauf bin, bag es ben bestebenden Bestimmungen wiberfpricht, bag Unteroffiziere und Mannichaften bes Erfapes furs vor ber lleberweifung an bie Gelbtruppe bei ben Erfastruppenteilen zu höberen Dienftgraben beforbert werden. Ferner wird in Erinnerung gebracht, baf in ber Ansbilbung begriffene Refruten nicht gu Gefreiten und Unteroffigieren ernannt und beforbert werben burfen. Die "Musbilbung" bauert bei Refruten bis jur Einstellung in bie Feldtruppe, bei Michteinstellung in biefe bis jur Beenbigung bes erften aftiven

Berftartte Beidrantungen für den Bofts, Telegraphens und Gernfprechverfehr mit dem Muslande

Der Boftverfebr gwiften Deutschland und Italien ift gang. lich eingestellt und finbet auch auf bem Wege über anbere Länber nicht mehr ftatt. Es werben baber feinerlei Bofifenbungen nach Italien mehr angenommen, bereits vorliegende ober burch die Brieflasten zur Einlieserung gelangende Sendungen werden den Absendern zuruckgegeben. Der private Telegraphen- und Fern-sprechverkehr nach und von Italien ist ebenfalls eingestellt.

Am Fronleichnamstag

am 3. Juni, gibt es auf ben preufild-beilifden Gifenbabnen Sonntagofarten.

Muf Musflügen Brot mitnehmen

Da für die fogenannten Baffanten ben Bemeinden weder Mehl noch Brot augewiesen worden ist, empsiehlt es sich, auf Ausslügen das "tägliche Brot" mitzunehmen. Es vergibt sich niemand eiwas, wenn er unter den jezigen Umständen in den Gasthäusern sein Butterbrot aus der Tasche holt und fich nur das Getrant von bem Birte geben last. Die Wirte find ausdrudlich darauf hingewiesen worden, daß fie ihren Gasten gestatten muffen, die migebrachten Mundvortäte in den Lofalen zu verzehren. So zeitigt der Krieg auch sein Gutes, indem er und zur Rückfehr zu den einfachen Stiten und Gebräuchen unferer Boreltern swingt. Alfo nochmals, nehmt auf Tagestouren und Ausfligen das Brot von guhaufe mit! Wer das int, dient auch dem Baterlande.

Rheinganer Rirfden

gieren heute in beträchtlicher Menge die Bertaufsstände auf bem Bochenmartte. Preis 70 Pig. per Pfund.

Baterlandifches Rongert jum Beften ber erblindeten Arieger Der rege Befuch bes Baterlanbifchen Rongertes am 21. Mai 98 im großen Kongertsagle bes Rurbaufes, fowie Die Aufnahme und ber fünftlerifde Berlauf besfelben hat bas Rreis. fomitee bom Roten Areus Biesbaben veranlagt, vielfachen Buniden nadzulommen und bas Konzert unter Jesthaltung bes mobiltatigen Swedes am Freitag, ben 4. Inni, zu wieberholen. Wir hoffen auch biesmal bem allgemeinen Intereffe zu begegnen, ba gewiß feber bie Gelegenbeit willfommen beigen wirb, fein Scherflein gur Linberung ber Leiben unferer fo febwer beimgefuchten, bes Augenlichts beraubten braben Rrieger beitragen gu fonnen, die alle auf bem Felbe ber Ehre wader gefampft und an bem Bau ber großen beutiden Sache fiegeofroben Anteil genommen haben. Das Konzertprogramm, welches bemnächst ausführlich erscheinen wird, hat durch die Zusage der Frau Geiffe-Bintel (Sopran), fowie bes Rgl. Sofopernfangers herrn Schu. bert (Tenor) eine banfenswerte Bereicherung erfahren; bon ben früheren Minvirtenben baben bie berren Gouricht, Beie. bach, Weiffe-Bintel, Lehrmann, Beterfen, Schauf, Gifcher, fowie bie Gangervereinigung Biesbaben (etwa 250 Sanger) ibre icone Runft wieberum in felbittofer Beife in ben Dienft ber guten Sache geftellt. Den orcheftralen Teil hat bas verftarfte Rurorchefter übernommen. Den Echlug Des Kongertes bilbet auch biesmal bas impofante, ber Stimmung ber Beit fo eng angepaßte Werf von Buibo b. Gillhaußen "Die bentiche Befte". Der Kartenbertauf beginnt Montog, ben 31. de. Mre., vormittage 9 libr an der Tagestaffe im Kurhause. Es empsiehlt sich mit der Kartenlösung nicht zu zögern.

Comurgericht.

Bum Brafibenten für die bevorftebenbe Tagung bes Schwurgerichte ift Landgerichtebirefter Travers ernannt.

Straffammer

Lie biefige Straffammer verurteilte bie Arbeiterin Albeder aus Wiesbaben ju 1 Jahr Gefängnis, weil fie ihre 15jihrige Tochter verkuppelte. — (Und die Männer, die sich an dem Kinde vergriffen, geben die ftraflos aus?)

Selbftmordverfuch

Ein in der Adelheidstraße wohnender Staliener, Sefami Loreng, hat sich über das Borgeben seiner Landsleute derart aufgeregt, daß er glandte den Schimps nicht ertragen zu tonnen. Er griff deshalb zur Wasse und richtete diese gegen sich selbt. Die Berlehungen, die er erlitt, sind aber nur geringfügiger Ratur.

Theater, Kunit, Wissenschaft

Befellicaft für driftliche Aunft

Es ist in gegenwärtiger ichwerer Zeit eine erfreuliche Tatjache, daß die Deutsche Gesellschaft für driftliche Kunft in München schon wieder in der Lage ist, einen Bettbewerb unter ihren Mitgliedern auszuschreiben. Der lette Bettbewerb für Kriegserinnerungen, der vor wenigen Monaten stattfand, bat ein überaus erfrenliches Resultat gezeitigt. Der neue Bett-bewerb gilt dem Entwurf für eine Monstranz in die Kirche

der vereinigten Sosptiten in Trier. Dem Ausschreiben ift en daß den bewerbenden Rünftlern bei der Bofung des Bei werbes eine sehr interessante Aufgabe bevorsteht. Für Prestehen 750 M zur Bersügung. Für die Ausstührung der Mostranz ist der Beirag von 1900 M vorgesehen. Das Presgericht besteht aus den Architekten Brosessor Fritz Fuchse berger und Hans Schurr, den Bildhauern Prosessor von Miller, Balentin Kraus und Carl Ludw. Cand, be Runftmalern Brofeffor Schleibner und Sofficiter, bem Qu fervator am Generalfonfervatorium Dr. Mader, familich Münden, fowie Pfarrer Bohner in Rigtiffen und Stadit. rat Schilling in Trier.

Aus dem Geschäftsleben

Bichtig fürd is Bilege Bermundeter ift es, biefe ge mit reiner, von Krantheitskoffen betreiter Leide und Betwolfche zu ve sehen. Die Geschichte sehrt, daß die tellberen Kriege weniger burcht waren burch die unmittelbaren Berlufte auf dem Schlachttelde, alle der die Folgen ansbreckender Seuchen wie Choicea, Toobus und der Bach Das Wiederauftreten biefer Epidenten zu derhindern ift eine der wis tigken Aufgaben in diesen Kriege und hier kam 1ede da ustratbedurch milbelien, daß sie mit der Reinigung ihrer Wasche zugleich dem gründliche Besteinung von Muthfossen und Kransbeitskeimen verösinde Dies ersordert nicht etwa größere Unkoben oder Mehrardeit am Wassatzeichen vorzögliches, von Fachleuten und Wissenschaftlern anertauntes Testing von vorzögliches, von Fachleuten und Wissenschaftlern anertauntes Testing in vorzögliches, von Fachleuten und Wissenschaftlern anertauntes Testing tionsmittel gegeben. Bei feiner Bembenbung erzielt bie Dansfrau n mer eine biendend weise Walde, die zugleich den angenehmen, beleb den Duit der Rasenbleiche enthält, sondern sie hat auch die Gewisheit, hygienischer Beziehung eine durchaus einwandtreie Bett- und Le

wasche zu bestien.
Bolle und Buntwäsche wird schon in handwarmer Ber-lauge beinsich sauber und sen bon Krantheitserregern. Berfil dürste al schon aus volksgesundheitlichen Gründen gerade in dieser schweren Je

Anchaus zu Wiesbaden,

Ren

main

MELTIN

8.30

Samstag, 29. Mai, 4 Uhr: Abonnements-Konzert Leitung: Derr Kapellmeister Irmer. 1. Kranz Joseph-Marsch (I. d. Bagner). 2. Die Fingalshöhle, Ouwerture (F. Mendelssohn). 3. Ballen isene (I. Manseder). 4. Große Bolonäse in Sdur (F. Bist). 5. Ouverting u. Orpheus in der Unterweit" (I. Ossenbach). 6. Spinnlied und Balled and der Oper "Ter fliegende Hollsänder" (R. Wagner). *8 Uhr Abonnements Konzert I. Homme und Triumphmarsch and der Oper "Abd" (G. Berbi). 2. Kaiser-Ouwertüre (W. Wagner). 3. Friedlicher Jug zum Minster and der Oper "Lodengrin" (R. Wagner). 5. Ariedlicher Jug zum Minster and der Oper "Lodengrin" (R. Wagner). 5. Ariedlicher Jug zum Minster and der Oper "Lodengrin" (R. Wagner). 5. Ariedlicher Jug zum Minster and der Oper "Lodengrin" (R. Wagner). 5. Ariedlicher Jug zum Minster and der Oper "Lodengrin" (R. Wagner). 5. Ariedlicher Jug zum Minster and der Oper "Lodengrin" (R. Wagner). 5. Ariedlicher Jug zum Minster and der Oper "Lodengrin" (R. Wagner). 5. Ariedlicher Jug zum Minster and der Oper "Lodengrin" (R. Wagner). 5. Ariedlicher Jug zum Minster and der Oper "Lodengrin" (R. Wagner). 5. Ariedlicher Jug zum Minster and der Oper "Lodengrin" (R. Wagner). 5. Ariedlicher Jug zu der Allegender Leiter der Allegender der Geschleicher Leiter der Allegender der Geschleicher der Allegender der Geschleicher der Ge

KURSBERICHT

debrider Rrier, Bunk-Geschult, Wiesbuden, Rheinstrusse 95.

The second second second			_	
New Yorker Borss	2 He 24 Mai	New Yorker Borse	Et. Mai	10 m
Elsenbahn-Aktien Atch. Top. Santa Få c- Baltimore & Ohlo - Canada Pacific Chesapeake & Oh. c Chic. Milw. St. Paul z- Denver & Rio Gc. c. Eric common Eric lat prof Illinois Central c . Louisville Nashville Missouri Kansas c. New York Centr. c, Norfolk & Westerna. Northern Pacific c.	98% 90% 90% 73.— 72% 156% 160.— 40% 88% 88.— 7% 25% 25% 40% 105.— 116% 118.— 12% 12.— 85.— 102% 104% 104% 104% 104% 104% 104% 104% 104	Bergw u. IndAkt. Amalgam. Copper c- Amer. Can com Amer. Smelt. & Ref.o. Amer. Sug. Refin. c- Anaconda Copper c- Betlehem Steel c Central Leather . Consolidated Gas . General Electric c. National Lead United Stat. Steel c.	321/ ₄ 142.— 142.— 1521/ ₃ 1521/ ₃ 1521/ ₃ 155.—	66% 67% 106 31% 140 36% 123 152 61% 54%
Pennsylvania com . Reading common . Rock Island pref Southern Pacific . Southern Railway c. South Railway pref. Union pacific com. Wahash pref	1607, 1061, 1441, 1431, 1631, 167, 511, 511, 1251, 1267, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1	4°, Atch. Top. S. F3 4°, 9°, Baltim.&Ohlo 4°, °, Ches. & Ohlo 3°, Northern Pacific 4°, S. Louis & S. Fr. 4°, South. Pac. 1929 4°, Union Pacific ev.	99 ⁸ / ₄ 86,— 72 ⁹ / ₄ 64,— 91,— 66,— 81 ³ / ₄ 89 ⁸ / ₄	99% 885,- 74,- 63% 91,- 60,- 81%

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr.95. Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Ruchabenk-Giro-Konn An- und Verkauf von Wertpapleren, sowobi gleloh an unserer Kasse, als such dum Ausführung von Börsenaufträgen. Vermietung von feuer- und diebessicheres Panagerschrank Ächere. Mündelnichere Anlagepaplere an unserer Kasse stets vorrätig. — Coupous Einlösung, such vor Verfall. Coupousbegen-Basorgung — Vorschütste auf Wertpaplere. — An- und Verkauf aller susändischen Enknotne und Geitsorma, sowie Ausführung aller übrigen in des Banafach einschlagenden Geschifte.

An- und Verkauf von Wertpapleren im freien Verkohr.



Amtliche Walferstands-Rachrichten

Höchster Thermometerstant 21,0 Grad C. Niedrigater Thermometerstand 13.0 Grad C.

	Sale kis		Appropriate Control Control Appropriate Applications and the Control C	College College	1000
Rhein	27, Mai	IS. Wai	Main	7. 19tal	23.554
Edaldshat Rehl Rehl Rezon ERamheim Edorms Edaing Edingen		4.72 1.*8 2.70	Bidirgburg Lohr Alchoffenburg Grech-Steinheim Offenbach Laftheim Reckar	111111	一三三三三

Nervenschmerzen u. Rheumatismus. Fand nach 6 Jahren Einbernng bon den unfagbarften

Serr J. B. in hilbesheim idreibt: "Ich taun Togal-Tableins als erftes Mittel ansprechen, welches mir in meinem feit 6 Jahren bestehenden Rudenmarffeiben Linberung von den unfagharften Schuerzen brackt hat, nachdem ich zahllose andere Mittel vergeblich angewandt balle— Achnich berichten viele andere, welche Togal micht mur bei Kervischen viele andere, welche Togal micht mur bei Kervischen, sondern auch bei Kheumatismus, Gicht und Afchias anwander Merzifich glänzend begrutachtet. Alle Avoidelen jühren Togal Tabletter.

Standesamt Wiesbaden

Gestorden. Am 21. Mai: Sosie Romer, geb. Stritter, 75 J.
edriftseter Emil Sobi, 47 J. — Am 22. Mai: Anna Stampfeldt, geb.
Felan, 68 J. Sobbie Gombert, 77 J. Wilhelm Baht, 10 M. — Am
Jelan, 68 J. Sobbie Bifer, geb. Fürstin Brede, 80 J. Bilhelmine
Reichweit, geb. Tanster, 69 J. Bilbelmine Bach, geb. Sprenger, 48 J.
feripmeister a. D. Bilhelm Schmidtborn, 74 J. Telegraphenbote a. D.
fenrich Jung, 87 J.
fenrich Lung, 87 J.

deurind Jung, 87 J.
Am 24. Mai: Lifette Schwalbach, geb. Beder, 44 J. Kgl. Baurat
a.D. Peter Schmip, 69 J. Kittmeister a.D., Maximilian Freiherr Löw
met und zu Steinfurth, 53 J. Karoline Kling, geb. Dorn, 77 J. Deinrich
Tiel, 19 T. Maria Menges, 19 J.

Literarisches

Dofteintochbuchlein für ben bürgerlichen unb feineren Saushalt, von R. Mertens, neu bearbeitet vom gal. Garteninspektor E. Junge zu Geisenbeim. 15. Auflage. 34.
118 36. Tausend. Breis 1,50 Mark. Berlag von Rud. Bechtold u. tomp. in Biesbaben. (Bu besieben burch alle Buchhanblungen.) Gerabe bie jesige Rriegegeit mabnt bie Sausfrau boppelt, fich Borrate in Gestalt von Dauerprodutten herzustellen. Obst ist für Die Ernahrung ungemein wichtig, beshalb barf nichts versaumt perben, es für Winter und Frathjahr haltbar zu machen.

*3m Raiferlichen Saubtquartier. Deutsche Rriegsbriefe von Baul Schweber. Reich illuftriert. Leipzig, Seffe u. Beder, Berlag. Kart. 2,50 Mart, in Orig. Leinenband 3 Mart.

* "Mein fleines feldgraues Buch" von Fris von Briefen. (Berlag bon Dermann Kampen, Samburg 22.) Fris. Briefen, ber Berfaffer bes humoriftifchen Buches "Gemutsmenichen", macht in feinem neuen Berte wahr, was Dr. R. Rubtopf in bem furgen Borwort fagt: er ift auch ein geborener griegsbichter. Der Breis von I Mart für bas icon ausgestattete und mit einem vorzüglichen Kaiferbild geschmudte Buch, bas in geinen gebunden 1.50 Mart toftet, ift febr niedrig zu nennen.

*Relieffarteber Oftfeevon Dangigbis Beters. burg. (Stuttgarter Relieffarten ber Kriegsichauplage, Rr. 8.) greis 25 Big. Franch'iche Berlagebanblung in Stuttgart.

Renerfdeinungen ans dem Bolfevereine:Berlag, D. Bladbach

* Kriegs-Gesehe und Berordnungen 1914/15. Sechste, vervollst. Aufl. 8° (72) 40 Bjg., postrei 50 Bjg. Borträge für die Kriegszeit Dest 9. Mottenvorträge. 8° (36). 30 Bjg., postfrei 35 Bjg. — Inhalt: 1. Die deutsche und die erglische Hotte. 2. Unsere Schlachtschiffe und Kreuzer. 3. Torpedoboot. Untersechoot, Seeminen und Landbatterien.

Ares Seinsteinen und Landballerien.
Franfreich. Serialfung, Verwaltung, Vollswirtschaft. (Steatsbierer-Bibliothef b8). 8° (72). 40 Bfg., politrer 50 Bfg. — Inhalt: A. Die Bergalfung: 1. Geschickliches: 2. Die Bendlierung, ihre Nichte und Bslichten. 3. Das Staatsoberhaupt. 4. Die Bolfsvertretung. B. Die Bergaltung: 1. Die Jentralverwaltung. 2. Die Lokals und Selbstverwaltung. 3. Der Staatsvat. 4. Die Nichtspillege. 5. Kirche und Staat. C. Die Bolfswirtschaft: 1. Allgemeines. 2. Die besonderen Zweige der Bolfewirtidalt, Sadregifter. * 28 as Landwirte und Sansbefiger bom prengi-

ichen Einkommensteuergeses wissen massen. Staatsburger-Bibliothet Dest 61. 8° (52). 40 Big., politret 45 Big.

* Rriegsallerlei. Erster Band. Taheim und im Felde.
Bon Dr. Clemens Wagener. 8° (219), 60 Big.

Aus dem Bereinsleben

- Altarverein St. Bonifatins. Montag: Arbeitsstunden vorm. von 10 bis 121/2 und nachm. von 31/4 bis 6 Uhr.

* Rathol. Manner-Berein. Sonntag, 30. Mai, abends 8:30 Uhr ift im unteren Saale bes Rath. Gesellenhauses Generalversamm-inng. Die Tagesorbnung lautet: 1. Fronleichnamssiest. 2. Wallhahrt. 3. Sommerausslung. 4. Anträge (Bergl. § 41 ber Statuten). 5. Ber-schiedenes. Bu sahtreichem Besuche ladet ber Borstand preundlichst ein. * Rath. Arbeiterverein. Conntag, 30. Mai, abends 8.30 Mbr: Berfammlung im Bereinstotale.

* Mannerapostotale.

* Männerapostotale.

* Männera gebeten, wenn bie Beitidrift nicht regelmäßig überbracht wirb.

Path. Gefellenverein. Sonntag, ben 30. Mai, wends 8.30 Uhr: Mitgliederberjammlung. Wichtige Tagesordnung. Die Mitglieder mögen an diesem Abend punktich erscheinen. Am nächten Dienstag, 1. Juni, morgens 6.45 Uhr: U. Meije für unser verstwebenes Ehrenmitglied Deren Tagdechermeister. Angust Bous, der am 14. Mai den Helbentob fürd Baterland gestorben ist. Die Witglieber werben gebeten, sich in innigem Gebete für den verstor-senen Freund an diesem Worgen zu vereinigen.

* Rath. Innglingsverein St. Bonifatins. Conntag, 30. Mai, wahrend ber bl. Meife um 7 Ube: gemeinschaftl. bl. Rommunion.

* Rath. Jünglingsverein Maria Silt. Sonntag, ben 30. Mai, abends 8.30 Uhr: Berfammling mit Bortrag.

Sungtrauenberein Maria Silt (fath. Dienftbotenber-Conntag, ben 30. Mai, nachmittags 4.30 Uhr: Berfammlung mit

* Chrift. Matterverein St. Bonitatius. Die Rach-mittagsberfammling in der Kirche beginnt erft 5,15 Uhr.

* Marienbund St. Bonitatius. Sonntagnachm. 4.30 Uhr: Bersammlung für beide Abteilungen. — An der Fronleichnamsprozession beteiligen sich die Mitglieder vollzählig. Band mit Medaille anlegen. Sammelpunkt wie alljährlich am beseverein.

* Warienverein. Mittwoch, 2. Juni: 3-5 Uhr: Arbeits-frunden und Besprechung ber Teilnahme an der Fronleichnamsprozession. * Berein für fathol. Dienstmädchen (Bezirf ber Bont-jatius- und Treijaltigfeitspjarrei). Contag, 4.30 Uhr: Berjammlung mit

Bottesdienst-Ordnung

.. Connteg nach Bfingften. - 30. Dai 1915. Beft ber allerheiligften Dreitaltigfeit

Stadt Bicababen Um Fronleichnamstefte finbet nach bem in ber Bfarrfirde jum bl. Bonigalius um 8 Uhr beginnenben bochamt die feierliche Brogeffion in bertommlicher Beife ftatt. Die Glaubigen find ju gablreider und anbadtiger Beteiligung eingelaben.

Pfarrfirde aum bl. Bonifatins

(Rollefte fur ben Bonifating-Berein.)

Di. Meisen: 5.30, 6, 7 (bl. Kommuniss des Männer-Apostolates) und 7.30 Uhr. Willidegottesdienst (bl. Wesse mit Bredigt): 8 Uhr. Kindergottesdienst (bl. Wesse mit Bredigt): 8 Uhr. Kindergottesdienst (Amt): 9 Uhr. documt mit Bredigt: 10 Uhr. Eeste bl. Wesse: 11.30 Uhr. — Rachen. 2.15 Uhr: Andacht von den drei göttlichen Tugenden (338). Abends 8 Uhr: Waiandacht. — Für den Tritten Orden ist nachmittags 4.30 Uhr: Versammsung mit Bredigt im Dospis und St. Geist. — Für den christischen Rütterverein ist morgens 7 Uhr bl. sum H. Geist. — Für den christlichen Rütterverein ist morgens 7 Uhr hl. Kommunion und nachmittags 5 Uhr: Versammlung mit Ansprache in der Kirche. — Montag, 31. Mai, abends 8 Uhr: Verierlicher Schluß der Maiandachten, Friedensgebet, Umgang mit dem Allerbeiligken. — An den Bochentagen sind die M. Messen um 6, 6.45, 7.10 und 9.15 Uhr: 7.10 Uhr sind Schulmessen. Dienstag und Mittwoch, abends 8 Uhr in Kriegsandacht. — Donnerstag seiern wir das doch deilige Fronleichnamsbrozession. — Nachm. 2.15 Uhr ist saframentalische Andacht. Abends 8 Uhr: Ariegsandacht. Abends 8 Uhr: Ariegsandacht. Babrend der Fronleichnamsbrozessischen der Fronleichnamsbrozessische Andacht. Abends 8 Uhr: Kriegsandacht. Während der Fronleichnamsbrozessische Serz Jesu-Andacht, zugleich mit Kriegsandacht. — Bei digelegen-deit: Sonntag und Donnerstagmorgen von 6.30 Uhr an, Mittwoch und Samstagnachmittag 4—7 und nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse, für Kriegsteilnehmer und Berwundert zu jeder gewührichten Zeit. — Erzbruderschaftbes aller deiligken Altarsaftra-

deit. — Erzbruderschaftdes allerheiligken Altarsaframentes. Freitag, 4. Juni, öffentliche Anbetung im Dolviz zum Dl.
Geik. Eröfinung: morgens 6 Uhr, Schlufandacht: abends 6 Uhr.
Stiftungen. Memter: Heierliches Jahramt 7.10 Uhr sür den Derrn Stadtplarrer Brälaten D. Abam Keller. Freitag, 6.55 Uhr sür Johann Oftermann und seine Eberran Abelbeid, geb. Lieber und deren Hamilie. Samstag, 6.55 Uhr sür des Eründer und Wolfen Für des Bonizatins-Altars. Dl. Ressen: Tienstag, 6 Uhr für Beter höhn und dessen Wildelmine. Wittwoch, 6 Uhr sür Franz Jabb Cetto und dessen Westen Maria Josepha, geb. Geckler; 9.15 Uhr sür die Berkordenen der Familie Luint. Freitag, 6 Uhr sür Katharina und Anna Bartel. Samstag, 6 Uhr sür Maria Josepha Schmidt.

Maria Bill-Pfarrfirme

Herfie um 6 und 7.30 Uhr (britter alapfianischer Sonntag: Ansprache und gemeins. bl. Kommunion). Kindergottesdienst (Amt): 8.45 Uhr. Dockannt mit Predigt: 10 Uhr. — Rachm. 2.16 Uhr: Andack von den der göttlichen Tugenden. Abends 8 Uhr: Maiandacht. — Rontag. abends 8 Uhr: feierlicher Schluß der Raiandacht. — Rontag. abends 8 Uhr: feierlicher Schluß der Raiandacht mit Umgang. — An den Wochentagen sind die dl. Ressen um 6, 7.15 (Schulmesse) und 9.15 Uhr; abends 8 Uhr: Andacht. — Am Donnersetag, dem hocheiligen Fronteichnam misselich als Kindergottesdienst, ist um 7 Uhr: gegen 9 Uhr: Teilnahme an der von St. Benifatius ausgehenden teierlichen Brosesson. Rachm. 2.15 Uhr ist Brosesson mit dem Allerbeiligsten und sakramentalische Andacht. Während der Fronteichnamsdrosesson sist morgens 7 Uhr: Annt mit Segen, abends 8 Uhr: gestitzte sakramentalische Andacht. — Beichtgelegen, abends 8 Uhr: gestitzte sakramentalische Andacht. — Beichtgelegen den der Sonntagund Tonnerstagmorgen von 5.30 Uhr an, Mutwod von 5.–7 und nach 8 Uhr und Samstag von 4.–7 und nach 8 Uhr.

Stiftung gen: Montag, 7.15 Uhr für die füselente Johann Brann und Katharina, geb. Kraus und deren Angehörige. Dienstag, 6.30 Uhr für die dreiten Ressellen nach der Meinung der Stifterin: 7.15 Uhr für die Freitrau Kosalie von Baden, geb. Weidenbach. Wittwoch, 7.16 Uhr Jahramt für die Berssorbenen der Hamilie Trabers. DI. Meffe um 6 und 7.30 Uhr (britter alonfianifder Sonntag: An-

Dreifaltinteitepfarrtirde

Fest der aller beiligsten Dreifaltigkeit — Titular-test der Brarrfirche. 6 Uhr: bl. Messe. 8 Uhr: Zweite h. Messe (wöhrend derselben üt gemeinschaftliche bl. Kommunion des Bereins der christichen Mätter). 9 Uhr: Kindergottesdienst (dl. Messe mit Bredigt). 10 Uhr: Feierliches Hochant mit Festpredigt, Segen und Te Denm. — — 2.16 Uhr: Maiandacht mit Kriegsfürditte. 3.30 Uhr: Andacht mit

6 imb 6.30 Ubr: bl. Meffen. 7 Ubr: Amt mit Segen. 9 Uhr: Teilnahme an der von St. Bonitatins ansgedenden Prozession. – 2.15 Uhr: Kriegsandackt. Weinds 8 Uhr: faframentalische Andackt. — Während der Fron leichnamsvoltad ist täglich 6.45 Uhr ein Amt vor ausgeseitem Allerheiligken mit Segen; abends 8 Uhr: faframentalische Andackt. — Freitag und Samstag: dl. Ressen 8.30 und 9 Uhr. — Bet digestegen heit: Sonntag früh von 6—8 Uhr. Ainvochnachm. 5—7 und nach 8 Uhr. Donnerstag trud von 6 Uhr an, Samstagnachm. 5-7 und nach 8 Uhr.

Rapelle ber barmbergigen Bruber Schniberg 7

Fest der hl. Dreitaltigkeit. 6.15 Uhr: Gelegenheit sur h. Beichte. 6.30 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Segensamt mit Bredigt. 5 Uhr: Andacht von den göttlichen Tugenden. — Montagadend 8 Uhr: seierl. Schlut der Waiandacht. — Dochheil Fronleichnamstest: 6.30 Uhr: hl. Wesse. 7.15 Uhr: Segensamt. 5 Uhr nachm.; sakramentalische

7.15 Uhr: M. Messe. 8.30 Uhr: Segensamt mit Tredigt. 3 Under Maiandacht. — An den Wochentagen (außer Montag) hl. Messen: 6.15 und 7.15 Uhr. Montag 6.15 und 8 Uhr. — Am Fronleichnamsseische Andacht. — Am Freitagnwegen 6 Uhr: Segensamt. Abdim. 3 Uhr: saframentalische Andacht. — Am Freitagnwegen 6 Uhr: Segensmesse und derz Jesu-Litanet. — Montagabend 8.30 Uhr: seierl Schluß der Naiandacht. — Freitagabend 8.30 Uhr: Kriegsandacht.

St. Riliansgemeinde Balbftrage

7.15 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Dockamt mit Predigt. 2.15 Uhr. Feierliche Mutter Goties-Andacht zur Erstehung des Friedens. 4.30 Uhr: Bersammlung des Jungkrauenvereins. dlg. Beichte: Samstag 5 Uhr, Sonntagmorgen 6.15 Uhr. An Werthagen in die hi. Messe im 7.06 Uhr. — Am Donnerstag teiern wir das Hoch dei fige Fronleichen amstest. Die Frühmesse ist um 7 Uhr. 9 Uhr: Feierliches Dockamt. Darnach ist die zeierliche Brosesson durch die an den Kirchen-Bauptag angrenzenden Wege. 3.15 Uhr: Gakramentalische Segens-Andacht.

Et. Marien:Pfarrfirde Biebrich

Sonntag, 30. Mai (Treizaltigkeitsssonntag). Borm. 5.15 Uhr: ht. Messe. 6 Uhr: Beichtgelegenheit. 6.30 Uhr: Krühmesse. 8.30 Uhr: Krühmesse. 9.45 Uhr: Dochant und Prodigt. 11.15 Uhr: Militärgottesbienst unt Bredigt. Nachm. 2 Uhr: Andacht. 4 Uhr: Marsenverein und Künglingsverein. — Am Sonntag veranstaller der Militerverein eine Kriegswalltahrt nach Marientbal. Auch sonstige Gemeindemitglieder können sich anschließen. Abjahet von Bahnhot Viebrich-West vormittags 7.0% Uhr. — Täglich 6 Uhr: ht. Nesse im Mariendans und 6.30 und 7.15 Uhr: ht. Messe in der Piarrsirche. — Montag, abends 6 Uhr: seiert. Schlütz der Maiandachten im Mariendansk. — Mittwochnachn. 4.30 Uhr: Beichtgelegenheit. 8 Uhr: Ariegsandacht. — Donnerstag, 5. 3 unt, fir vonleichna und 1.50 Uhr: Beichtgelegenheit. 6.30 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Kindermesse. 9 Uhr: veiert. Levitendochant. Daraut die teierliche Fronseichnamsprozession in der herfommitchen Ordnung und Weise. Nach der Brozession, etwa 11.30 Uhr: letze ht. Rest. — Badum. 2 Uhr: satramentalische Andacht. 4 Uhr: Jusammenkant der Gemeindemitglieder und Festeier des Jünglingsvereins um St. Josephsburs. Während der Fronseichnamssofian ist täglich morgens 7 Uhr Dochamt mit Fronleichnamssessen ist täglich morgens 7 Uhr Dochamt mit Fronleichnamssessen. amt mit Fronleidmamsfegen.

Derg Jein-Pfarrfirde Biebrich

Sonntag, 30. Mai (Treijaligkeitsjest). Borm. 6 Uhr: Beichtgelegenheit. 7 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Dockant mit Bredigt. Nachnt.
4 Uhr: Marienverein, 5 Uhr: Maiandacht mit Predigt. — Montagabend
8 Uhr: seierlicher Schinß der Maiandachten. — Dienstigabend 8.30 Uhr:
Mönnerverein. — Mutiwochmachm. 4 Uhr: Beichtgelegenheit. — Tonnerstag, 3. Juni: Fronkeich namsjest. Berm. 6 Uhr: Beichtgelegenheit. 7 Uhr: Frühmesse mit gemeinschaftl. bl. Kommunion der Erstkommunisanten. 9 Uhr: seierliches Dockant, daraus die Brosession mit
dem Allerbeiligken. Nachm. 2 Uhr: saframentalische Andacht. Bährend
der Fronkeichnamsoltav ist morgens 7 Uhr: Amt mit dreimaligem Segen. Abends 8 Uhr: jakramentalische Andacht. — Samstagnachm.
Segen. Beichtgelegenheit. 5 Uhr: Beichtgelegenheit.

Um 10 Uhr ift Sochamt mit Brebigt

Connenberg

Sonn- und Feiertags: Frühmesse mit Predigt: 7.30 Uhr. Hochamit mit Bredigt: 10 Uhr. Andacht: 2 Uhr. — Werfrags: hf. Messe: 6 Uhr. — Beichtgelegenheit: An den Borabenden der Sonn- und Feiertage um 5 Uhr, sowie Sonntags der der Frühmesse

An Sonn- und Feiertagen um 5 Uhr: Frühmesse mit Anspracke. 9.30 Uhr: Hochant mit Bredigt. 2 Uhr: Andacht (Christenlehrei. — An Wochentagen ist die bl. Messe um 7.15 Uhr. Gelegenheit zur bl. Beichte ist Samstagnachm. von 4 Uhr ab und Sonn- und Feiertage bor ber Frühmeffe.

8 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Dockamt mit Predigt. 2 Uhr: Segens-andacht. — An den Wochentagen ist die al. Meise um 6.10 Uhr. — Diens-tags und Freitags ist Schulmesse. — Mittwochabend 7.30 Uhr ist Segens-andacht zur Erstehung eines gläcklichen Ausganges des Krieges. — Ge-legenheit zur al. Beicht ist Samstagsnachmittags den 4 und Sonntagsprüh

6.30 Uhr: Frühmesse. 8.45 Uhr: M. Messe. 10 Uhr: Dochamt (Salzweihe). — 2 Uhr: Ebristenlehre und Andacht. — Fronleichnamstest. Um 6 und 7 Uhr: M. Messen. 8 Uhr: Dochamt, nachder Brozesson. (Kollette für den Bonihatiusderein). — An Werkagen:
5.30 Uhr: Frühmesse. 6.30 Uhr: Brarrmesse. 7.30 Uhr: ht. Messe.
— Mittwochmachn. 5 Uhr: Beichtsubl. — Täglich Abendandacht (Montag seierlicher Schluß der Maiandacht mit Umgang).

Johannisberg L. Rhg. Sonntag, 7.30 Uhr: Fruhmeffe. 9.30 Uhr: Ant mit Brebi 2 Uhr: Radmittagsandacht. An Bodentagen find bl. Meffen um 6.20 und 8 Uhr. Beichtgelegenheit an Samstagen und Tagen vor Beiertager von 5 Uhr ab und Conntagmorgens von 6,30 Uhr an.

Montag, Dienstag, Mittwoch

kommen die in grosser Zahl angesammelten Reste von Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen usw. auf den Tischen zur Auslage. Die ganz besonders billigen Preise bieten diesmal im Hinblick auf die zweifellos fortschreitende Verteuerung aller Stoffe die vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Damen-Moden . HERTZ Langgasse 20.

Buchdruckerei hermann Rauch · Wiesbaden

Empfiehlt fich zur herstellung von Druckfachen aller Art, Kataloge, Preisliften ufw., Trauerdruck. fachen in kurzer Zeit



Durch Auschaffung neuzeltlicher Schriften und Mafchinen bin ich in der lage allen Anforderungen gerecht zu werden

Dankjagung.

Bur bie bielen Beweise berglicher Teilnahme bei ber Rrantheit, bei ber Berrbigung unferer innigftgeliebten Tochter, Schwefter, Schwägerin und Tante

Fräulein

Elisabetha Deronita Steinmeh

fagen wir hierburch unferen innigsten Dant. Gang befonberen Dant ihren Rameraben und Rumerabinnen und ben verebrien Jaugfrauen für bas ehrenvolle Grabgeleite, fowie für bie vielen Rrang und

Ditrid, ben 28, Mai 1915,

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen;

Keinrich N. Steinmetz.

Rönigliche Schauspiele

Gamstag, ben 29. Mai 1915, (Bet aufgehobenem Abennement.)

Gin Bolfefeinb. Shaufpiel in 5 Aften von Benrif Ibien. Reberfehung ber Befamtausgabe. In Szene gefest bon Baul Bin femann. Anfang 7 libr. Enbe etwa 10.15 Uhr.

Sountog, 30.; Tannhäufer. (Aufgehob. Abonnement. Anfang 6,30 11hr).

Residens . Theater Samstag, ben 29. Dai 1915.

Dofgunft. Luftfpiel in 4 Aften bon Thils non Trotha.

Unfang 7 Uhr. Enbe 9.45 Uhr. Sonntog, 30. abenbe 7 Hhr: Wie einft als Metall - Platette u. gef. gefcubt.

Sonnenberg.

Broger Schattiger Garten. Talle Raffee 20 Big., Portion 40 Pi. Inhaber: Frang Schopp.

beilt gründlich Dir. Denhardt, Loichwith 72 b. Dresben. Alfefte, ftaati. ansgezeichn. Unftalt. Profp. mit amti. Beugn foftenl. Sonorer nach Seilung

jest Beftbemagetes Grasmittel für Rupferbitriol bei ber Befampfnng ber Beronospora-Araufheit ber Reben liefert an billigiteit Breifen, auch bei 216 abme fleinerer Mengen, fower Anleitung.

Bentral-Gin. n. Bertaufgenoffenfchaft far ben Regierungs-Begiet Biesbaben Biesbaben, Morigftrage 29.

Fornehmer Berdienst für gei. geich, hervorr, fünftl, hochplaft.

Ehren-Tafel Chren=Buch

hochfeine Ausführung, für Br wate, Ge-meinben, Bereine, Gefchatte ufm. Tüchtige, rührige Bertreter wie Runfthandl., Baplerhandl., Bhotogr., Agenten nim. gefucht. Brofpette merben gur Auficht gefandt. – B. Allendorf, Frankurt a. M., Lenauftrage 62.

Berlitz

Sprachschule, Luisenstrasse 7. Fremdsprockl. Unterricht.

Verwundete erhalten bedeutend ermäß. Preise.

Bonifatius=Sammel=Derein.

" ammelt bie übrig gebliebenen Studlein, bamit fie nicht gu Grunde geben". Mit biefen Worten unferes gottlichen Deifandes wenden wir uns an bas tatbolifche Bolt und erfuchen auf bas freundlichfte, nichts von bem vertommen gu taffen, mas fich noch für arme, verwahrlofte Rinber und Waifenfinder verwerten lagt.

Cammelt Bert papiere, Staniolfavieln, Bleipfomben, Batronen-bulfen und Denfmangen, Binn-, Bint-, Rupfer- und Meffingabialle und Begenftanbe und alle jur Berpaching gebiente Metall-Umbüllungen.

Cammelt unbrauchbare Schmudfachen, alte Tafchenubren und fonftige Wertgegenftanbe, fowie auch alte ausläubifche Belbforten.

Sammelt Binbfaben, Rorbel und Stride, Bigarrenbanbden, Bigarren-Abfcmitte und beschädigte Bigarren, nicht aber angebrannte Bi-

Sammelt mit fleinem Bapierrand ausgeschnittene Briefmarten, (ausichl ber 10 Big.-Marte, befonbere aber ausländifche und alte infanbifche

Cammelt alte Gummi-Canger (von Rinberildichden), Balle, Schlauche. -lleberfchuhe und Gabrrabreifen, fowie Refte und Mbfalle von Bachs, Talg und Stearin.

Cammelt Champagner-, Fag- und unbeschäbigte Spistorten, fowie auch alte Bacher, gut erhaltene Beitungen und Beitschriften.

Mil' biefes, von Guch in fleinen Quantitaten gefammelt, tount 36r mobl nicht mehr verwerten; wir aber ergielen, wenn es ein Großes geworben, eine bilbidje Gumme baraus.

Sammelt barum fleißig und fcift bas Gefammelte gu Enrem Seelforger besto. beffen Beauftragten in Biesbaben gu herrn Raufmann Tetich, Schwalbacherftrage 19; beren Anton Maller, Bluder-Drogerie, Bismardring 24, Ede Blacherfrage; herrn Chriftian Maller, Rolonialwaren-Sanblung, Ablerftrage 59; Serrn Rifter Diff beim, Midertftrage 12. Diefelben werben auch bas Geringfte bantbar enigegennehmen. Jebe weitere Austauft erteilt:

Die Diegefan-Sauptftelle ju Limburg a. b. Lahn.

NB. Boliftanbig mertlos finb: Die bentiden 10-Big. Marfen und befonders beschmunte und beidabigte und folde Marten, an benen bie gaden bes Randes fehlen, sowie Abfalle und alte Gegenstande von Weißblech, gewöhnl. Glas, gebrauchte Stahliebern, angebohrte ober beichabigte Rorfftopfen und angerauchte Sigarren.

Helfer und Helferinnen, die bereit sind, Zeichnungen für unsere Wochenspende einzusammeln, werden gebeten, sich umgehend schriftlich oder persönlich Wilhelmstrasse 46 zu melden.

Jagd-Berpachtung

au Rendorf, Rreis Rheingan.

Am Montag, den 7. Juni d. 38., nachmittags 41/2 Uhr, pelangt im hiefigen Rathaufe die etwa 1531 Morgen um fassende Felde und Waldiagd auf 9 Jahre, beginnend an 16. Juli 1915, zur Verpachtung. Die Jagd hat guten Wild. bestand und ist bequem, auch mit der Kleinbahn Eliving Schlangenbad von Station Alingermible gu erreichen. bingungen find bei bem Unterzeichneten jebergeit eingufeben Der bisherige Pachtpreis für die Jagd betrug jahrlis

Rendorf. den 6. Mai 1915.

Der Bürgermeifter. Rredel

Bum hohen Fronleichnamsfeste empfehle

Bilien, Statuen, Rrenge, Lenchter, Rergen, Bilber gerahmt und loje Blatter,

Befang. und Webetbucher ujw. ujw. Wiesbaden Quisenstraße

Runft- und Devotionaliengeschaft - Schwalbacherftr. 19.



Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

> Wiesbaden LANGGASSE 1-3

17. Siehung det 5. Riefle det 5. Breibild Süddenlichen

(231. Rgl. Breib.) Riefle-Colletie.

(231. Rgl. Breib.) Riefle-Col

23 m de minutale berbitelen 2 Dennin pr 30000, 2 Sent pr 200000, 2 pr 10000, 2 pr 0000, 3 pr 6000, 8 pr 1000, 5 pr 100 25 pr 10000, 66 pr 6000, 760 pr 2000, 1500 pr 1000, 21% pr 500 mi

Inechte eten Bi ben @ milbe me

bergen b edite d guis er wir e uns ngen ge De e Bolf anblum imme inete 1 iben fo ren ift e bağli

dit eige m bic W Rimm ien obe möffent e Rame fen be er He men i mmfr elons ti

Mbe

e Bide mbtot

rten) L

cent en

but et

theitlid eimung En. De Ten 750 ti Redo

den, ift - Nopag

Die lente. ambro thund m Roi

ien Bo